

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.
紙之立掛特郵中
報券號准政華

Motto:
Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

3. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 1. Juli 1932.

Nummer 534

Bessere Börse.

Berlin, den 29. Juni (Transocean-Asiatic) Trotz der einander widersprechenden Berichte über die Ausichten der Konferenz von Lausanne zeigte die Börse eine bemerkenswerte Besserung. Die Verminderung der Verkaufsaufträge und die Verstärkung der Nachfrage führten zu einer Erholung, von der die meisten Märkte Gewinn hatten. Die Schlussnotierungen waren von 1 bis 4 Punkte höher als am Tage vorher.

Der Reichskanzler wird deutlicher.

Keine Tributzahlungen mehr. Ohne Gleichheit und Sicherheit kein Wiederaufbau.

Tientsin, den 30. Juni. In einem Telegramm aus Lausanne von gestern meldet Reuter, dass das Vertrauen nur dadurch wieder hergestellt werden könne, wenn die Siegermächte die unterschiedliche Behandlung laut Versailler Diktat aufheben. So habe der Reichskanzler in den Besprechungen am 28. Juni betont. Die französischen Berichte sind nach seiner Ansicht „irre führend“. Die Wiederherstellung normaler industrieller Bedingungen tritt erst dann ein, wenn die Tributzahlungen aufhören und auch von einer „Schlusszahlung“ könne nicht die Rede sein.

Nur, wenn Deutschlands Recht auf Gleichheit wieder hergestellt sei, und Sicherheit gewährleistet sei, könne Deutschland an dem allgemeinen Werke des Wiederaufbaues teilnehmen.

Die Konferenz von Lausanne am Bruch noch vorbeigegeben.

Lausanne, den 29. Juni (Transocean-Asiatic). Hauptsächlich dank der nimmermüden Vermittlungsbemühungen MacDonaldis scheint die Gefahr eines völligen Bruches der Konferenz in Lausanne, welche am Mittwoch früh drohte, augenblicklich wenigstens abgewandt zu sein. Die Staatsmänner und Abordnungen setzten ihre Besprechungen den ganzen Tag fort. Obzwar noch keine Anzeichen dafür sind, dass die Meinungsverschiedenheiten zwischen Deutschland und Frankreich bisher überdrückt oder auch nur abgeschwächt worden sind, so scheint doch soviel wenigstens festzustehen, dass die Aussprache bis zur nächsten Woche fortgesetzt werden wird, wenn, wie einige unverbesserliche Optimisten glauben, nach Herriots Rückkehr aus Paris eine Art von Abkommen getroffen werden könnte. Viele leugnen, dass die Hoffnung auf ein eventuelles Abkommen auch nur bis zu einem gewissen Grade grösser geworden ist durch die Verlautbarung des Reichskanzlers v. Papen am Mittwoch früh, dass Deutschland gewillt sei, seinen Teil zu dem gemeinsamen Fonds für den Wiederaufbau Europas in wirtschaftlicher Beziehung beizusteuern, wenn die durch den Versailler Vertrag aufgestellten Ungleichheiten beseitigt werden.

Man sieht es trotzdem als wahrscheinlich an, dass diese Erklärung, obgleich sie einige heftige Widerreden im französischen Lager fand, den Verhandlungen einen neuen Antrieb gab und am Mittwoch im Mittelpunkt der Besprechungen stand. Diese Besprechungen begannen am Mittwoch vormittag zwischen den Finanzministern von Deutschland und Frankreich und wurden nachmittags zwischen Herriot, v. Papen und MacDonaldis fortgesetzt, die sich im Hotel des letzteren lange unterhielten. Unmittelbar darauf, um 5.30 wurde eine Konferenz der 5 einladenden Mächte einberufen. Die Konferenz dauerte eine Stunde und lief auf die Einsetzung von zwei Ausschüssen hinaus.

Der erste Ausschuss, unter dem Vorsitz von MacDonaldis, besteht aus je zwei Vertretern der Mächte. Er wird auch gleichzeitig als Konferenz-Büro dienen und hat anscheinend die Aufgabe, die Konferenz, wenn es nötig sein sollte, unbestimmte Zeit am Laufen zu erhalten. Dieser Ausschuss begann sofort seine Arbeiten. Ihm wurde die Aufgabe gestellt, wenn möglich schon am Donnerstag abend einen Ueberblick über das Reparationsproblem zu geben und zwar auf Grund des Berichtes der baseler Sachverständigen und gewisse Möglichkeiten für die Lösung aufzuzeigen.

Der zweite Ausschuss begreift die Finanz- und Wirtschaftsminister der 6 Mächte unter dem Vorsitz des belgischen Ministers Hymans. Ihm ist die Aufgabe gestellt, den Weg zur kommenden Weltwirtschaftskonferenz vorzubereiten.

Die führenden Staatsmänner werden am Donnerstag wieder zusammentreffen, eine Tatsache, welche an sich beruhigend wirkt.

MacDonaldis will mit Graf Zeppelin nach London fliegen.

Lausanne, den 29. Juni (Transocean-Asiatic) Der britische Erminister MacDonaldis belegte einen Platz auf dem „Grafen Zeppelin“ für den Flug am Sonnabend nach London und sprach die Hoffnung aus, dass die Entwicklung in Lausanne ihm Zeit lassen wird, an dem Fluge des Luftschiffes teilzunehmen.

Verbot der „Kölnischen Volkszeitung“ und des „Vorwärts“.

Berlin, den 29. Juni (Transocean-Asiatic) Offiziell wird bekannt gemacht, dass die Reichsregierung die preussische Regierung ersucht habe, für 5 Tage das Erscheinen der folgenden Zeitungen zu verbieten: der „Kölnischen Volkszeitung“, der führenden Zeitung des Zentrums im Rheinlande, und des „Vorwärts“, der Parteizeitung der Sozialdemokraten. Der Grund ist dass beide Zeitungen heftige Angriffe gegen die Regierung des Reiches gemacht haben. Politische Kreise glauben jedoch, dass die preussische Regierung, bevor sie dem Ersuchen stattgibt, die Angelegenheit erst dem Reichsgericht in Leipzig vorlegen wird, welches die höchste Autorität in Verfassungsfragen ist.

Vertagung der Völkerbundsversammlung.

Die Abrüstungskonferenz soll vertagt werden.

Genf, den 29. Juni (Transocean-Asiatic) Infolge unerwarteter Schwierigkeiten, welche sich durch das Gesuch der Türkei um Aufnahme in den Völkerbund ergaben, wird die ausserordentliche Versammlung des Bundes, welche auf Mittwoch anberaumt war, auf Donnerstag und möglicherweise sogar noch einen späteren Zeitraum vertagt werden.

Die Abgeordneten der Abrüstungskonferenz mühen sich inzwischen weiter um eine allgemein zusagende Formel für die Vertagung der Abrüstungskonferenz, welche wahrscheinlich gegen den 15. Juli ausgesprochen werden soll. Der britische Staatssekretär des Auswärtigen, Sir John Simon, teilte der amerikanischen Abordnung mit, dass die britische Regierung gewillt sei die Abrüstungsvorschläge des Präsidenten Hoover im Prinzip anzunehmen, allerdings aber gewisse Vorbehalte mache.

Die Minderheiten finden sich zusammen.

Wien, den 29. Juni (Transocean-Asiatic) Der achte Kongress der europäischen nationalen Minderheiten wurde hier am Mittwoch eröffnet. Ihm wohnen Vertreter von 23 nationalen Minderheitsgruppen bei, welche im Ganzen 40 Millionen Menschen in 14 europäischen Staaten ausmachen. Die deutsche Gruppe allein vertritt 10 Millionen national-Deutscher in 10 verschiedenen Ländern.

Der Vorsitzende, Professor Wilfan, führte in seiner Eröffnungsrede aus, dass das Problem der Minderheiten eine entscheidende Bedeutung für die europäische Entwicklung habe, und dass das gemeinsame Vorgehen der Minderheiten den Zweck habe positive Vorschläge zur Lösung dieses gewichtigen Problems zu machen, nicht aber die Friedlosigkeit noch zu nähren.

Sowjetrussland fühlt sich beunruhigt über die japanische Truppenansammlung.

Harbin, den 29. Juni (Chin. Pr.) Der russische Generalkonsul in Harbin äusserte sich in diesen Tagen gegenüber der Presse, dass Russland mit Besorgnis die japanische Truppenansammlung in der Mandschurei sehe. Die Japaner haben dort mindestens 6 Divisionen mit 300 bis 500 Flugzeugen.

Ihrerseits sichern sich die Russen gegen eine mögliche Bedrohung durch die Entsendung zweier Armeekorps nach Dauria in der Nähe von Mandschuria.

Sowjetspionage in Frankreich.

Paris, den 29. Juni (Transocean-Asiatic) Die Polizei scheint einer ausgedehnten Spionage auf die Spur gekommen zu sein, von der überraschende Entwicklungen zu erwarten sind. Der polnische Staatsangehörige Snaia Beer alias Fantomas ist verhaftet worden, der angeblich das Haupt des sowjetischen Spionage in Frankreich ist. Später sind von der Polizei 8 weitere Personen in Gewahrsam genommen worden, darunter ein Mitglied der Schriftleitung der kommunistischen Zeitung „Humanité“. Es heisst, dass die Polizei auch viel belastendes Material gefunden haben soll.

Die neuen Banknoten der Mandschuguo-Zentralbank.

Dairen, den 30. Juni (Angasta). Die neuen Banknoten der Mandschuguo-Zentralbank kommen morgen in der ganzen Mandschurei zur Ausgabe. Sie lauten auf 100, 10, 5 und 1 Dollar und auf 50 cts. Silberstücke werden im Werte von 10 und 5 cts. verausgibt. Ausserdem ein Kupferstück im Werte von ½ ct.

Der Kurs der Banknoten gegenüber den Noten der anderen Banken ist noch nicht bestimmt. Die Noten der Bank von China und der Bank of Communications werden noch 5 Jahre in der Mandschurei verkehren dürfen.

Mittelalterliche Sitten in der Mandschurei.

Tientsin, den 30. Juni. Kuomin meldet eine Mitteilung des harbiner Zollkommissars. Prettejohn an die Konsuln in Harbin. Geführt von dem japanischen „Ratgeber“ der Polizei Yagi ist, wie Reuter berichtet, Mandschuguo-Polizei bestehend aus Chinesen und Russen in das Zollamt eingedrungen und hat mit vorgehaltener Pistole von den Angestellten verlangt, sie sollten einen Revers unterzeichnen, dass sie der Mandschuguo treu sind und auf ihren Posten bleiben wollen. Herr Prettejohn berichtet, dass unter den Polizisten japanische Beamte in Zivil waren und bezeichnet die Massnahmen der Mandschuguo als mittelalterlich. Nach seinen Angaben sind einige Angestellte des Zolls jetzt in ihren Wohnungen Gefangene.

Am 28. Juni verstarb in Harbin ein chinesischer Chauffeur an Schusswunden. Es stellte sich heraus, dass ihn ein Angestellter des russischen Generalkonsulates verwundet hatte, dessen rauhe Sitte es war, mit seinem Revolver in den Nachkabetts die Mädchen zu bedrohen. Beim Nachhausegehen am Morgen des 22. Juni feuerte er seinen Revolver in die Gegend ab und verwundete dabei den Chinesen. Man verlangt jetzt seine und seines Begleiters Auslieferung.

80 japanische Flugzeuge in der Mandschurei

Tientsin, den 30. Juni. Wie Reuter berichtet, haben die Japaner jetzt mindestens 80 Flugzeuge in der Mandschurei, darunter viele dreimotorige Bombenflugzeuge.

China sichert sich gegen die Wegnahme der Postverwaltung.

Schanghai, den 30. Juni (Chin. Pr.) Die chinesische Regierung hat sich an das internationale Postbüro in Genf gewandt. Sie teilt mit, dass China die Mandschurei postalisch blockieren werde, wenn die Mandschuguo, wie sie die Absicht habe, am 1. Juli die Postämter übernehmen werde. Die Post nach Europa wird dann über See geleitet.

Vordringen des Generals Wang Teh-ling.

Dairen, den 30. Juni (Angasta) Die hiesige japanische Presse schreibt wie folgt: „Die Truppen des Generals Wang Teh-ling (Altkirin-Truppen), in Stärke von mehr als 30 000 Mann rücken in Richtung auf Ninguta und Tunghua vor. Etwa 1000 weisse Russen sollen in den Reihen der Rebellenstruppen sein.“

Schwere Kämpfe gehen bei Taolachao, nicht weit von Yaomen an der Südseite der Chinesischen Ost-Bahn. Es heisst, dass gegen 30 000 Mann, viele von ihnen ohne Waffen, das Gebiet angreifen, dort plündern und morden. Es sind Mandschuguo-Truppen gegen sie ausgesandt worden, auch zahlreiche japanische Flugzeuge.

Die Japaner bereiten sich auf ernste Kämpfe vor?

Dairen, den 29. Juni (Angasta) General Masaki, der Vizechef des japanischen Generalstabes, ist vor zwei Tagen mit Flugzeug in Harbin eingetroffen. Da General Honjo, der Oberkommandierende der Kwantung Armee, mit General Asaki gekommen ist, spricht man von einem neuen Plan eines grossen Feldzuges gegen die antimandschuguoischen Truppen und Banditen, der in dieser Woche seinen Beginn nehmen soll.

Ein Brigadegeneral erschossen.

Foochow, den 29. Juni (Chin. Pr.) Der Heeresrat drahete an die Provinzialregierung von Fukien, dass der Brigadegeneral, welcher die Stad Changchow den Roten überlassen hatte, hingerichtet ist. Es handelt sich um General Wang Cheng-yun, der ohne Widerstand zu leisten, sich vor den Roten zurückgezogen hatte. Der General schrieb Abschiedsbriefe an seine Frau und Geschwister und wurde am 28. Juni im Stabe erschossen.

Flut in Kiangsi

Schanghai, den 29. Juni (Chin. Fr.) Der Kan-Fluss ist über seine Ufer getreten. Gebiete sind überschwemmt. Die Bewohner haben sich auf die Dächer ihrer Häuser retten müssen. Bei Nanchang ist der Deich gebrochen. Dabei sind viele Dörfer unter Wasser gesetzt worden. Viele Menschen sind ertrunken. Auch bei Changsha steht das Wasser in den Vororten schon hoch. Es werden Wälle aus Sandsäcken gegen die Flut aufgeführt.

Der deutsch-französische Zahlenstreit.

In den Auseinandersetzungen über die bisherigen deutschen Reparationsleistungen, die angesichts der Unmöglichkeit einer Fortsetzung jener Zahlungen allerdings vorwiegend theoretische Bedeutung haben, sind neuerdings von französischer Seite Berechnungen aufgestellt worden, die nicht nur mit den früheren Angaben der verantwortlichen französischen Stellen einer Konstruktion ad hoc tragen. Die Grundursache der Differenz liegt einmal in der Verschleuderung ungeheurer deutscher Werte, zweitens in einer neuerdings angestellten Milchmädchenrechnung des französischen Finanzministers Flandin, die den ohnehin durch allerhand notorische Mißbräuche gewaltig überhöhten Betrag der Schäden durch Einstellung eines „Entwertungsfaktors“ und einer willkürlichen Zinsberechnung verdoppelt und verdreifacht, mit dem Ergebnis, dass einer deutschen Schuld von angeblich 250 — 374 Milliarden Franken — (je nach dem Kursstande) — eine deutsche Leistung von 30 Milliarden gegenübersteht.

Von deutscher Seite ist ja nun inzwischen eine genaue Gegenüberstellung der deutschen Leistungen bis zum 30. VI. 1931. mit den entsprechenden Gegenzahlen der Reparationskommission bekannt gegeben worden. Sie verdient weitgehendste Beachtung, schon deshalb, weil daraus klar hervorgeht, dass eine ganze Reihe deutscher Leistungen, Ablieferungen usw. von der Reparationskommission einfach überhaupt nicht in Rechnung gestellt worden sind, während in Bezug auf andere wichtige Positionen eine willkürliche Wertfeststellung erfolgt ist, die zum Teil nur wenige Prozente des wirklichen Wertes ausmacht.

Die Zahlen setzen sich zusammen aus Sach- und Barleistungen, abgetretenem Material und Barzahlungen aufgrund des Londoner Zahlungsplanes usw. bis zum Inkrafttreten des Dawes-Plans in Höhe von 42,059 Milliarden RM, aus Leistungen aufgrund des Dawes-Plans in Höhe von 7,993 Milliarden und schliesslich aus solchen aufgrund des Young-Planes und seiner Nebenabkommen in Höhe von 3,103 Milliarden RM, zusammen 53,155 Milliarden. Ausserdem aber belaufen sich die inneren Besatzungskosten auf über 2, die militärischen und industriellen Abrüstungskosten auf über 12 Milliarden, sodass zu diesen 53 einschliesslich der Kosten für die interalliierten Kommissionen usw. noch 14,518 Milliarden hinzutreten, die insgesamt die direkten Zahlungen und Leistungen in Geldwert auf 67,673 Milliarden, d.h. mehr als 1000 Mark auf den Kopf der deutschen Bevölkerung, Mann, Weib und Kind bringen. Diese Zahl ist zu berücksichtigen, wenn französische Staatsmänner, Parlamentarier und Journalisten immer wieder

Gunsten Frankreichs nicht einmal jene 80 Milliarden Papierfranks erreichen, die der Wiederaufbau gekostet hat.

Eine andere französische Behauptung läuft darauf hinaus, Deutschlands Verluste und Leistungen seit Kriegsende zu bagatellisieren und ihnen eine Verminderung der inneren Schulden, gegenüberzustellen, obwohl diese doch gleichfalls nur durch einen gewaltigen Verlust an Volksvermögen während der Inflation, also durch eine konfiskatorische Schwächung des steuertragenden Kapitals erkaufte wurde. Dieser Vorgang ist seinerseits ausgelöst und aufs Aeusserste verschärft worden durch die Leistungen, die Deutschland in Durchführung des Waffenstillstands — und des Versailler Vertrages bewirken musste. Ohne also über die Anrechnungsfähigkeit all dieser Werte im juristischen Sinne in eine Auseinandersetzung einzutreten, die mit der Inkraftsetzung des Young-Plans abgeschnitten wurde, obwohl zu diesem Zeitpunkt über eine Reihe grosser Posten noch keine Abrechnung erteilt war, die Deutschland gutgeschrieben werden mussten, gewinnt man ein plastisches Bild von den deutschen Opfern, wenn man sich die obengenannten entscheidenden Endzahlen ansieht.

Die Erkenntnis von der Untragbarkeit weiterer Reparationszahlungen — und zwar im Interesse der Empfängerstaaten sowohl wie in demjenigen Deutschlands — ist ja inzwischen bereits nahezu Allgemeingut geworden, wie auch diejenige von der Notwendigkeit einer konstruktiven Zusammenarbeit Europas auf wirtschaftlichem Gebiet. — Diese Erkenntnis wird auch Zahlenexperimente, wie das oben gekennzeichnete französische dahin legen, wohin sie gehören, in die Erinnerungstafel einer Nachkriegszeit, die der Vernunft europäischer Politik ein schlechtes Zeugnis ausstellt.

Karatzas Bros. & Co.

48, Rue de France

Konditorei & Bäckerei

“White Label“



Narzan

Das beste und erfrischendste Getränk. Mineralwasser aus dem Kaukasus. Erleichtert Atmungskatarrhe, Krankheiten der Leber, der Nieren und des Magens; verhindert Gallensteinbildung.

Darasoon

das beste Tafelwasser aus dem Trans-Balkal

Wegen der Cholerafaher raten die Aerzte von dem Genuss künstlicher Wasser ab.
Trinkt Natur-Mineralwasser Narzan und Darasoon.
Sie schützen vor Cholera.

Agenten: M. Rodovsky & Co.

10, Victoria Terrace
Telephon 33123

affliche Verlust, jede aus dem geschwächten Wirtschaftskörper Deutschlands herausgepresste Zahlung die wirtschaftlichen Gegenwert hat eine oft vielfach here Verminderung der gesamten wirtschaftlichen tenz Deutschlands zur Folge gehabt, jede gezahlte liarde hat in Form von Inflationsverlusten und äterer Ueberschuldung mit teurem Auslandsgeld asfälle in vielfacher Höhe dieser Summe herbei-führt.

Wie krass die Willkür der Gutschriften f der Gegenseite den tatsächlichen Sachverhalt rfälscht, geht z. B. daraus hervor, dass für das utsche beschlagnahmte Eigentum, das im Aus- ade liquidiert wurde, überhaupt keine, oder so it wie keine Gutschrift erfolgt ist. Es handelt ch dabei um 10,08 Milliarden RM, für die enze 13 Millionen aus — Siam gutgeschrieben sind. ehnllich sieht die Rechnung beim abgetretenen Reichs- id Staatseigentum aus, wo für Polen, Elsass- othringen, Eupen-Malmedy und die Kolonien kein fennig angerechnet wurde, und bei dem Konto der uhrbesetzung, das abgesehen von seinen fürchter- chen Zerstörungswirkungen 1,37 Milliarden ab- gezwungene Bar — Sachleistungen aufweist, für die ganze 27 Millionen in Anrechnung kamen. Man wird angesichts dieser Rechnung, auch wenn ju- ristisch der eine oder andere Posten umstritten wer- den könnte, künftig nicht mehr fortfahren können, zu behaupten, dass die deutschen Leistungen zu

Pension Holland

27, Klangsi Road
chem. deutsche Konz.
Tel. 32647

Schattiger Garten
Gemütliche Räume
in ruhiger Gegend

Mittagsstich
nach Uebereinkunft.
5058]

Tientsin Mart

Tel. 32451

45, Bromley Road

hilft Ihnen gerne, die häus- lichen Schwierigkeiten zu überwinden. Wir haben auf Lager neue und auf- gearbeitete Schal-, Ess- und Wohnzimmer sowie Hallen-einrichtungen. Un- sere Qualität ist 1A und wird von uns garantiert. Unsere niedrigen Preise sind Städtgespräch.

Auf Lager;

Victrolas, Schallplatten, neue Fahrräder, Nähma- schine, Geldschränke, Knab- en-fahrräder, 1 Wurltzer Piano, elektr. Piano mit 150 Rollen, und verschle- dene andere Artikel.

Wir laden Sie zur Be- sichtigung ein.

Fordern Sie unsern Plan für Ratenzahlung an.

Aufträge von ausserhalb werden prompt erledigt.

Deutsche Weinkellerei Peking

empfiehlt
ihren jetzt zur Abfällung gekommenen
1929er Pröttinger-Freudenberg-
Auslese und Landwein

Fachmännisch behandelte reine Naturweine
von Qualität—keine Essenzzusätze—
zu vernünftigen Preisen.

Vertreter: Adolf Kelm

70 Ermanno Carlotta
Telephon: 40360.

Das nennt man dann „Aufbau des Nordwestens“.

Uebersetzung aus der Takungpao vom 24. Juni 1932.

Die tyrannische Belästigung durch ungesetzliche Abgabestellen bildet eine Gefahr für den nordwestlichen Handel.

Der Handel mit der Aeusseren Mongolei ist längst gesperrt; der Handel in Hsin Djiang Sinkiang und Ninghsia wird zum Stocken gebracht.

(Nachricht aus Suiyuan.)

In der Provinz Suiyuan bildet der Aussenhandel den einzigen Ausweg für die Bevölkerung und die grösste Einnahme für die Provinzialkasse. Die Kaufleute gehen in grossen Scharen ins Inland der Mongolei und Hsinkiangs und treiben dort Handel. Seit dem in der Aeusseren Mongolei erlassenen Grenzübertrittsverbot hat der Handel schwere Schläge erlitten. Den mit der Mongolei arbeitenden Kaufleuten sind die Hände gebunden. Die nach der Provinz Sinkiang gehenden Händler sind in der Abgabestelle Ch'eng K'ou in Ning Hsia in jeder Richtung mit tyrannischen Forderungen belegt worden. Da die Kaufmannschaft diese Belästigungen nicht ertragen kann, ist sie gezwungen, einen anderen Weg zu suchen. Es ist schwer zu vermeiden, dass sie dabei versehentlich auf mongolisches Gebiet gerät. Zeitweilig werden sie festgehalten und die psychischen und materiellen Schädigungen dadurch sind sehr gross und die Gefährdung des Handels ist erheblich.

So sind im vorigen Jahre 2000 von Suiyuan nach Sinkiang bestimmte Kamele in der Aeusseren Mongolei beschlagnahmt worden. Kürzlich sind sie zwar freigelassen worden, doch besteht der Ernst der Lage unvermindert weiter. Da die Suiyuan Kaufleute nicht mehr nach Norden können, gehen sie nach Westen, in tausend Schwierigkeiten nach Sinkiang und Ninghsia, um ihrem Gewerbe nachzugehen. Zu den Gefahren durch die Räuber kommt die Belästigung durch die Abgabestelle in Tscheng Kou (Ninghsia), die einige zehn Reiter aussendet, die als Kontrollbeamte herumreiten. Sobald sich Kaufleute zu Kamele sehen, lassen sie sie bestimmt nicht leicht passieren. Sie fordern Abgaben, die den Warenwert um ein Bedeutendes überschreiten. Im vorigen Jahre sind 155 reisende Kaufleute mit über 1200 Kamelen, die Waren im Werte von über 1000000.—\$ nach Sinkiang bringen sollten, unterwegs, um diese räuberische Abgabe durch Benutzung eines Nebenweges zu vermeiden, versehentlich auf mongolisches Gebiet geraten und in Kueitenbadschi festgehalten worden. Die reisenden Kaufleute wurden verhaftet, über 10 wurden ins Gefängnis nach Urga gebracht. Durch Hilfe aller Kreise sind erst nach Erlegung schwerer Abgaben und Warenbeschlagnahme die Kaufleute mit ihren Kamelen freigelassen worden. Der Verlust beträgt 400000.—\$ (?) Die Waren waren nicht mehr vollständig (?) und die Sinkiang-Reise war vereitelt, die Karavane kehrte zurück.

Die Ursache ist darin zu suchen, dass man versuchte die räuberischen Abgaben zu umgehen. Ausserdem ist eine von Sinkiang nach Suiyuan reisende Schar von Kaufleuten ebenfalls aus gleichem Grunde in mongolische Hände geraten und in Bai-Miau-dse (Mandschuria) (?) festgehalten worden. Der Wert betrug einige 100000.—\$. Sie sind bis heute noch nicht

freigegeben und Hoffnung besteht nicht mehr. Die Provinzialregierung von Suiyuan hat telegraphisch bei der Ning Hsia angefragt, und um Verhandlung und Massnahmen gebeten, aber keine Entscheidung erzielt. Die Schädigungen werden von Tag zu Tag mehr. Neuerdings sind wieder Kamelkaufleute festgehalten worden, worauf die Suiyuan-Provinzialregierung einige zehn Banner Soldaten entsandt hat, die die Reiter der Abgabestation von Hot-schabudji umzingelt und den Vorsteher des Tschén-hlouer Abgabenamts gefesselt haben. Dann haben sie die Herausgabe der festgehaltenen Waren und Kaufleute erreicht, die in die Provinz gesandt wurden. Dies ist natürlich kein grundlegendes Verfahren. Die Kaufleute treiben Handel ternhin, in allen Richtungen lauern verborgen Gefahren, sodass ihre Füsse gebunden sind und sie nicht vorankommen.

Es ist klar ersichtlich, dass hier die grösste Gefahr für den Handel im Nordwesten liegt.

E. Kasachkoff.

Tientsin, 293, Victoria Road.
Harbin, Kitaiskaya 96.

Für die Sommer-Saison!

Soeben erhalten:

erstklassige

Echt-englische Tuchstoffe

in grösster Auswahl für Herren- und Damen-Mäntel sowie Anzüge.

—Annahme von Bestellungen—

Alle Arbeiten werden unter Aufsicht europäischer Zusneider ausgeführt und volle Garantie übernommen.

Uhren—Juwelen
Gold & Silberwaren

eigene
Werkstätten



E. A. ARNOLD

FR. EILERS NACHF.

JUWELIER, GOLD- & SILBERSCHMIED.
TIENTSIN 295, VICTORIA ROAD.

Einrahmen

Wir rahmen Ihre Bilder künstlerisch ein.

Die grösste Auswahl in

verzierten Rahmenleisten

gebogenen Rahmen

Spiegelrahmen

The Kodak Shop

111, Victoria Road.

Ueberweisungen nach UdSSR

Wir nehmen nach allen Plätzen Sowjet-Russlands, wo „TORGSIN“ Geschäfte etabliert sind, Ueberweisungen an. TORGSIN handelt in landwirtschaftlichen Produkten und Fabrikationswaren.

Auszug aus der Preisliste:

Weizenmehl	Rubel 0.20 pro Kilo
Gerstenmehl	„ 0.15 „ „
Holl. Käse	„ 1.50 „ „
Kinder Strümpfe	„ 0.25 „ Paar

(Preise in UdSSR. Währung, 1 US\$ - 1.94 1/2 Rubel)

Ueberweisungsspesen nach Sowjet-Russland
nur Rubel 0.10.

**Zentro-Sojus
England, Ltd.**

Tientsin, Taku Road 52.

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)
Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Mal — August reduzierte Sommer-Preise

Jeden Mittwoch und Sonnabend klassische Musik während des Diners

Telegramm-Adresse:
Astor-Tientsin

Direktion:
Paul Weingart.

Lift

IMPERIAL HOTEL, LTD. TIENTSIN.

3 Minuten vom Bahnhof
Gutes Familien Hotel
Sehr günstige Bedingungen für Dauer-Gäste.

Telephon: 30260, 31052
Tel. Adr.: Hotelimp.

Leitung:
Fritz W. Schmitz.

Wir bieten Ihnen den grossen Vorteil dass wir Ihre **Leica-Aufnahmen** in eigenem Betrieb zu konkurrenzlosen Preisen entwickeln und vergrössern. Unser Leica-Dienst steht zu Ihrer vollen Verfügung



Alleinvertreter:

Schmidt & Co.

Peking — 1 Hsi-lang-tze-Hutung
Tientsin — 52 Taku Road.

Hotel-Restaurant Kreier

Woodr. Wilson Street Tientsin Telephon 30075

Telegramm Adresse: Kreier Tientsin.

In bester Geschäftslage;

Einziges deutsches Hotel am Platze;

Moderne Badeeinrichtung.

Gute Küche - Vorzügliche Weine - Münchner Biere.

O. Kreier, Inhaber

Laugstädter Leiter des Astor House Hotels.

Alleinvertreter für Nordchina für:

Thomas Bräu — Paulaner Bräu — Salvator

PELIKAN-FUELLFEDERHALTER

sind das beste Erzeugnis, das bis jetzt auf dem Gebiete der Füllfederhalter-Industrie geschaffen worden ist. Gut sortiertes Lager, Ersatzteile stets vorrätig; jede mögliche Reparatur schnell und billig.

PEIYANG PRESS

Zollkompromiss ?

Tokio, 29. Juni (Reuter). Offizielle Kreise hoffen, dass sich bald ein Kompromiss wegen der mandchurischen Zölle erreichen lässt, in dem die Mandschuguo alle Zölle mit Ausnahme der von Dairen kontrollierten, welche China zur Deckung seiner Aussenanleihen behalten wird. Dabei ist aber vorgesehen, dass die Mandschuguo für den Fall, dass Dairen nicht genug Mittel zu diesem Zwecke gibt, den erforderlichen Rest nach Nanking überweist. Sollten sich die beiden Staaten darauf einigen, dann wird Japan um die Wiedereinsetzung von Fukumoto nachsuchen.

Die beiden Pläne.

Tokio, 29. Juni (Rengo). Der britische Botschafter, Sir John Lindley, besuchte den Vize Aussenminister Arita im Auswärtigen Amte und teilte ihm mit, dass die britische Regierung mit grosser Besorgnis die Entwicklung der Frage mit den Dairen Zöllen verfolgte. Arita machte ihm dazu eine Erklärung.

Die Botschafter von Frankreich, Italien und Sowjetrußland sprachen aus dem gleichen Grunde bei Arita vor. Sie erhielten die Antwort, dass Japan sich bemühe, die Frage friedlich mit der Nankingregierung zu regeln, und dass die Verhandlungen im Gange seien. Die beiden folgenden Pläne liegen den Verhandlungen zugrunde:

Der chinesische Plan.

1. Mit Ausnahme von Dairen soll die Verfügung über alle Zollämter der Mandschurei dem Mandschustaat überlassen sein.

2. Das Zollamt in Dairen soll in alleiniger Kontrolle der Nankingregierung überlassen bleiben, welche aus den Einnahmen der Zollverwaltung, die für den Schuldendienst erforderlichen Summen erheben soll.

Der japanische Plan.

1. Die Integrität des Tarifsystems von China und die Sicherheit für die ausländischen Anleihen sollen zu allererst erhalten werden.

2. Da jedoch die Zollverwaltung in Dairen Zölle auf Waren erhebt, die von der Bevölkerung der Mandschurei gebraucht werden und da während der Regierung des Marschalls Chang Hsueh-liang ebenfalls die Einkünfte der verschiedenen Zollämter in der Mandschurei nicht ausgenommen davon des Amtes in Dairen, nicht völlig der Nanking Regierung überwiesen wurden, ist es wünschenswert, dass die Nankingregierung dem Mandschustaat zubilligt, sich die Einkünfte aller Zollanstalten in der Mandschurei anzueignen.

3. Die ganze Frage jedoch wird, wenn die Verhandlungen Gestalt gewinnen, darauf hinauskommen, ob sich die Nanking Regierung damit einverstanden erklärt oder nicht, einen jährlichen Betrag von etwa 3 Millionen Taels anzunehmen.

Erzählung über den Tod von Glatkih.

Erzählung über den Tod von Glatkih. Glatkih wurde wegen eines unglücklichen Benehmens ins Gefängnis gesteckt und ist seitdem nicht wieder gesehen worden. Es wird angenommen, dass die Wachen auf ihn wütend waren weil er ständig nach Wasser verlangte und ihn, wie die Wunden, Beulen und das Blut an seinem Körper, das seine Kameraden gesehen haben, bewiesen, ohne Gnade geprügelt haben müssen. Seine Todesschreie und die Wut im Gesichtsausdruck der Wärter werden ebenfalls von seinen Zeugen bezeugt.

Nachdem seine drei Kameraden freigelassen waren, teilte sie Glatkhis Bruder von dem Geschehenen mit und sofort begann man sich um ihn zu kümmern. Die Gefängniswärter sagten, dass sie von Glatkih absolut nichts wissen. Der französische Generalkonsul und der Vorsitzende des russischen Emigrantenkomitees führen augenblicklich die Untersuchung.

Glatkih's Tod.

Schanghai, 29. Juni (Reuter). Der Richter Ying Shi vom Special District Court wurde von Reuter befragt

und leugnete, dass Glatkih an den Folgen schlechter Behandlung gestorben sei. Er sagte, dass es sich nach seiner Einlieferung ins Gefängnis herausgestellt habe, dass er Blut spuckte. Er wurde zweimal von den Gefängnisarzt behandelt, starb aber am 19. Juni und ist nach der Todesaufnahme von einer hiesigen Wohltätigkeitsgesellschaft beerdigt worden.

Wang Ching-wei spricht erregt.

Nanking, den 28. Juni (Rengo). Auf der Gedächtnisfeier der Zentralpartei sprach Wang Ching-wei mit grosser Erregung über Post-, Zoll- und Erziehungsfragen. Als er auf Japan zu sprechen kam, sagte Wang, es sei nötig, lange mit ihm zu kämpfen. Bezgl. des Feldzuges gegen die Kommunisten machte Wang Ching-wei eine unvorsichtige Aeusserung. So sehr nötig es auch sei, sie niederzuwerfen, sagte er doch, dass der Feldzug nicht mit der notwendigen Energie durchgeführt werden könne, weil zu viele innere Fragen von niedrigerer Schwierigkeit jetzt dem Lande gegenüberstehen.

Den Pressekorrespondenten wurde verboten, die Rede mit zu stenografieren. Das beweist wie die Regierung wirklich auf die Unterdrückung der Kommunisten schaut, trotz aller flammenden Artikel, die darüber täglich in den Zeitungen erscheinen.

Grosste Auswahl von Velvets, Crepe de Chine, Georgette in den neuesten Farben u. Dessins.

Neu eingetroffen: hübsch bestickte Shawls

The Indian Silk Trading Co.

(N. Boolchand.)

248 Victoria Road, Tientsin.

Im Sommer
Bereiten Sie bessere
Mahlzeiten mit
Elektrischen
Oefen.



B. M. C. Electricity Department

Oeffentliche Auktion.

Nr. 105, Rue de France, 2. Stock.

Die Unterzeichneten werden in ihren Verkaufsräumen Ecke der Bromley und Taku Road, am Sonnabend, 2. Juli, beginnend um 2.30 Uhr meistbietend verkaufen:

Schlafzimmer-Einrichtungen, 6 Speisezimmer- und 9 Wohnzimmer-Einrichtungen, 29 Doppel-, Kinder und Einzelbetten, Babyautomobile, Kinderwagen, Kleiderkoffer, Lederkoffer, 2 Pla. os, 4 Victrolas, 5 Schreibmaschinen, 6 Nähmaschinen, Karten- und Mahjong Tische, Liköre, Eisen-Geldschränke, Glaswaren, Speise-, Tee- und Kaffeegeschirre, Herrenanzüge, Bilder, Bücher, Inder-, Perser- und Tientsin Teppiche, Vorhänge, Kissen, Stuhl- und Tischlampen, Ventilatoren und eine grosse Anzahl hier nicht aufgeführter Dinge.

Zur Besichtigung am Morgen des Verkaufs.

Tel. 32707

D. Adler, Painter & Co.

Auktionatoren.

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung deutscher Sprache in China und Japan. Sollte in keinem deutschen Hause in Ostasien fehlen.

Schnellste Veröffentlichung aller Tagesereignisse an Hand der bedeutendsten Telegramm-Agenturen.
Übersicht über die Politik im Fernen Osten und zu Hause.
Aufsätze über Wissenschaft, Wirtschaft und alle Fragen des Lebens von berufener Feder.
Beiträge von Mitarbeitern in den versch. Plätzen Chinas.
Illustrierte Sonntagsbeilage.

VERTRETUNGEN IN:

Schanghai — L. Freiss, P. O. Box 1013
Peking — Peiyang Press, Legation Street
Mukden — Frau L. Thelle, Cheng Ping Li, Ts Hsi Kuan
Dairen — A. Schröder c/o C. Illies & Co.
Chefoo — Carl Schmitz, P.O. Box 2
Nanking — The Educational Bookstore, Chung San Rd.
Tokio/Yokohama — J. Fischer, Kojimachi-ku, Hirakawacho 5 Chome 18
Kobe/Osaka — Kenji Shirai, 39 Motoyama Mori
MIKAGE, Muko-Gun, Hyogo-Ken

ZAHLUNGEN KOENNEN GELEISTET WERDEN AN:

Deutsch-Chinesische Nachrichten, Tientsin,

W. Wilson Street 10.

oben angeführte Vortretungen

Deutsch-Asiatische Bank, Schanghai, Peking, Tsingtau,

Tientsin

Hongkong & Shanghai Banking Corp., Harbin

Shanghai Commercial & Savings Bank, Nanking

Postcheckkonto No. 156868, Berlin.

Von der Geschäftsleitung der Zeitung ausgestellte

Quittungen sind nur rechtmässig, wenn sie von der Peiyang

Press gegengezeichnet sind.

„Tientsin Customs Monthly Returns“

des Aussenhandels
im Monat März 1932

liegen zum Verkauf aus.

Preis \$1.50 pro Ausgabe.

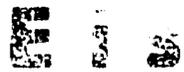
Aufträge nimmt entgegen:

Chung Wal Press

42 Canton Road

Tientsin.

Telephon: 31057



1 Cent per lb. frei Haus.

Garantiert keimfrei,

wie die von dem Chemiker, Herrn M. M. Michaud, vorgenommene Analyse erwiesen hat.

Kouponsbücher zu 40 Koupons à 10 lbs mex. \$

40 20 mex. \$

**The Tientsin Ice Manufacturing
& Cold Storage Co., Ltd.**

Tel. 21545

4 Sumiyoshi Rd., Jap. Conc.

Heute, den 1. Juli Eröffnung des Hui Chung Dachgartens

(Ecke Rue du Chaylard und
Rue du Marechal Foch)

Der kühlste Platz in Tientsin.

Diner von einem gelernten Koch zubereitet,
\$ 1.— pro Gedeck, einschl. Zakuska, serviert
auf dem wirklich gut angelegten Dachgarten.

Ein künstlerisch angelegter Wee Golf Platz,
(18 Löcher) \$ 0.50 pro Runde.

Kommen Sie und geniessen Sie bei uns
einen kühlen Abend

Hui Chung Roof

Telephon 33026.

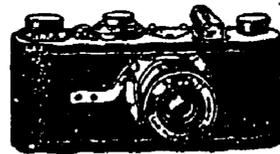
In diesem Jahr haben wir auf unser vier-
stöckiges Gebäude noch einen weiteren Stock
aufgesetzt, und es ist unser Bestreben, unsern
Gästen einen hübschen Dachgarten und ein
gutes Diner zu bieten.

Nur für 2 Wochen (letzter Tag 3. Juli)

Wir offerieren die

LEICA KAMERA

Standard Ausführung mit
1:3,5 F-50mm Elmar Objek-
tiv, Nahdistanzmesser, 3 Roll-
filmkassetten und braune
Rindledertasche.



Nur

Mex. \$ 260.00

(Anstatt mex. \$ 324.00)

Alleinvertreter:

SCHMIDT & CO.

52, Taku Road, Brit. Conc. Tientsin

Tel. 30924

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Parteilose Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10
Herausgeber: W. Bartels
Verantwortlich für den politischen u. wirtschaftlichen Teil:
Dipl. Ing. W. Krey;
für den städtischen Teil, Sport u. Feuilleton: W. G. v. Januszkiewicz;
für den geschäftlichen Teil: K. Laverentz.

Fernsprecher 32277
Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung
Codes: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.
Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15)
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.
für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat USA \$1.—.

Freistabelle für Inserate auf Verlangen.

Wie soll das eigentlich weiter gehen?

„Wie soll das eigentlich weitergehen?“ Diese Frage ist bei den politischen Betrachtungen heute immer wieder zu stellen. Die Lage ist überall so verfahren und gefährdend. Es bietet sich kein Ausblick auf eine Lösung.

In Lausanne dauern die Besprechungen an. Sie werden auch noch weitergehen. Aber werden sie ein greifbares und nütliches Ergebnis haben? Wenn die Frage zur Beantwortung gestellt würde, so würde es sich unzweifelhaft ergeben, dass heute viel mehr Pessimisten als Optimisten leben.

Es handelt sich um zwei Standpunkte, den deutschen und den französischen. Der deutsche Standpunkt ist mit genügender Deutlichkeit dargelegt worden. Dr. Brüning hat gesagt, dass von einer Fortsetzung der Tributzahlungen nicht mehr die Rede sein könne. Nicht weil Deutschland nicht will, wozu es als freiheitsliebendes und ehrliebendes Volk auch das Recht hätte, aber weil es nicht kann. Von diesem Standpunkt kann keine Regierung mehr abgehen.

Der französische Standpunkt ist, dass Deutschland einen Teil wenigstens noch zahlen soll.

Standpunkt gegen Standpunkt. Gewöhnlich findet man in solchen Fällen einen Mittelweg. Auf ihn steuern die Franzosen hin. Die französischen Staatsmänner wollen entgegenkommen. Das ist zweifellos. Aber sie wollen, dass auch Deutschland entgegenkomme, damit sie das Gesicht vor ihrem Volke bewahren. Herriot, der Friedensapostel, hat früher, als er Ersterminister werden wollte und den Massen nach dem Munde reden musste, genug davon getönt, dass Deutschland sich seinen Verpflichtung entziehen wolle, dass es zahlen müsse, dass vertragliche Abmachungen heilig seien, dass Frankreich keinen Buchstaben seines Rechtes ablassen werde. Jetzt sieht er aus den Darlegungen, dass Deutschland wirklich nicht mehr zahlen kann, dass keine Rettung für die Wirtschaft ist, wenn die Tributzahlung noch ferner geleistet wird, auch wenn Deutschland dazu in der Lage wäre. Er kann sich den Tatsachen nicht entziehen als vernünftiger Mensch. Aber er versucht sich darum herumzudrücken, um nicht offen in der Kammer zugeben zu müssen, mit welchen hohlen Phrasen er und andere heute die Geschicke der Völker lenken.

Es kann keine Rede sein von einem deutschen Entgegenkommen in der Tributfrage. Denn Tribute sind unmöglich. Dass sie auch unsittlich sind, das ist den Siegern, die im Wahnsinn der

Furcht und des Hasses in Versailles den Frieden verordneten, inzwischen wirtschaftlich bewiesen worden. Nur das Unsittliche ist auf die Dauer unmöglich. Sollen wir die Lösung angeben? Jeder anständige Mensch, der ein wenig denken kann, weiss sie. Wir können uns die Worte sparen.

Und hier im Osten? „Wie soll es da weiter gehen? Auch hier festgefahren. Auch hier ist das Unmögliche ohne Einsicht gewollt worden. Umkehren und sagen, dass man der Einsicht ermangelt, dass man einen Fehler gemacht hat? Dazu gehört mehr Mut als noch eine Weile auf dem zu bleiben und auf das Wunder zu hoffen, das ein Gott, zu dem man in solchen Fällen mit Vorliebe die Zuflucht nimmt, senden soll, damit man gerechtfertigt ist trotz aller Sünden. Das aber gibt es nicht ein kümmerlicher Gottesbegriff, der deus ex machina. Die eigene Handlung, der eigene Wille entscheidet über das Tun. Der wahre Gott lässt keine Winkelzüge zu. Er ist keine Gott der Diplomaten und, Mutlosen. Ja, wie soll das weiter gehen? Die Mandchurei ist in Aufruhr. 30 Millionen Chinesen dort stehen innerlich gegen die Japaner, welche ihnen das Gesetz mit Gewalt vorschreiben wollen. Es ist doch nicht möglich, dass die Japaner auf die Dauer damit fertig werden. Sie können sich wohl eine Zeitlang durch Terror und Anwendung militärischer Gewalt halten. Aber wie lange? Können die Japaner im Ernst hoffen, dass sie jemals das Land so unter ihren Willen gebracht haben werden, dass sie beginnen können, in Ruhe die Reichtümer des Landes für sich auszunutzen? Noch treiben sie Chinesen gegen Chinesen. Aber ist es nicht eine grosse Gefahr, die einen Chinesen zu unterweisen und mit Waffen auszurüsten, welche doch eines Tages sich gegen die Herren richten können. Immer wieder hört man, dass mandchugoische Truppen mit voller Ausrüstung zu den antimandchugoischen übergehen. Die Gefahr zu bannen ist noch grösserer Terror von Nöten. Ihn empfinden alle, die Chinesen, die Ausländer auch. Wie hat man den Amerikaner Steele und Dr. Lindt behandelt? Weshalb und wie hat man Herrn Bartels des Landes verwiesen und ihm den Wiedereintritt in das Land verboten? Wie geht man gegen die Zollbeamten in Harbin vor? Das ist Terror, der nicht nach der Mandchuguo aussieht. General Wang Teh-ling rückt mit 30000 Mann östlich von Harbin vor. Nur eine ernste Schlappe für die Japaner und alle stehen gegen sie auf, auch die Mandchuguoer, die japanische Waffen haben.

Der Ausweg ist, dass Japan umdenken muss auch gegen seine Militärs. Es geht nicht anders. Sonst geht das japanische Volk zu Grunde. Dazu aber sind die Japaner zu gut. Es ist ein Volk, von dem alle, auch seine Feinde, mit Achtung sprechen.

„Wie soll es weiter gehen?“ fragt man, wenn man China ansieht. Auch hier festgefahren. Der Kuomintang wegen streiten sich die Führer und vergessen des Volkes, wenn sie zu den Waffen greifen. Schon wieder ist in China Bürgerkrieg. Dunkle Kräfte, die das Eigene im Auge haben und nicht das Gemeinsame, nahmen dem Volke seine Kraft, verhindern, dass die Reihen sich schliessen, um gemeinsam gegen den Feind zu stehen. Man redet vom Widerstehen. Natürlich ist dazu eine Einheit in China erforderlich. Aber die gleiche Einheit wird auch für jede Handlung der Vernunft gefordert. Auch, um zur Verhandlung zu gehen mit Japan, muss das chinesische Volk einig sein. Verhandlung ist jetzt mehr notwendig als Widerstand. Wie kann aber das Volk in etnem solchen Zustande verhandeln? Was der eine sagt, bestreitet der andere. Es ist auch kein gemeinsames Ziel da. Kurz vor seine eigenen Füsse fällt der Blick der meisten Chinesen zu Boden. Wenn Japan auch wirklich umdenken, China die Hand bieten und sich zu gemeinsamer Wohlfahrt mit ihm das Leben einrichten wollte, wer wird denn die Hand aufnehmen, hier in China? Wer hat so das Volk hinter sich, dass er es wagen könnte?

Kommt es nicht zu einer Einigung zwischen China und Japan, fällt ungeheures Elend auf beide Völker, werden beide für viele Jahrzehnte aus der Mitbestimmung auf der Erde ausgeschlossen. Die Schuld daran tragen aber dann beide, auch China, weil es sich nicht

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres treusorgenden, unvergesslichen Vaters und die wohlthuenden Beweise der Freundschaft von selten der deutschen und fremdländischen Freunde sagen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank. Ferner danken wir den Herren Ärzten, den Beamten des Deutschen Konsulats und dem Seelsorger in Canton, der Firma McDonnell & Gorman und den Mitarbeitern des Verstorbenen für die Hilfe und die Ehrungen, welche sie dem Dahingeshiedenen während seiner Krankheit und bei der Beerdigung erwiesen haben.

Frau Anna Malin
Frieda, Agnes, Hertha
und Bruno Malin.

Tientsin,
29. Juni 1932.

Peitaiho Agency

of
China Securities Co.

Es sind noch einige kleine hübsche Häuser und vier grosse zu vermieten.

1 Victoria Terrace
oder
6, 4th „P“ Road, Rocky Point
Peitaiho Beach

The North China Trading Corporation

Anfertigung von Herren-Hemden und Unterwäsche
Herrenschneider

264 Taku Road, Tel. 30313.

Fuji Seide soeben eingetroffen

No. 5500 — ein Hemd mit 2 Kragen — \$ 9.—

No. 5000 — ein Hemd mit 2 Kragen — \$ 8.—

Ferner Poplin Hemden und Pyjamas verschiedener Art.

Preise sehr niedrig.

Hotel Monchen

Schanghai — 2 A Carter Road

Modern eingerichtete Zimmer

Ausgezeichnete Küche

Dachgarten

Angemessene Preise.

P. V. Muraour
Manager.

zusammenreissen konnte, um verhandlungsfähig zu werden.

Wie soll es eigentlich weiter gehen? So wird es immer heissen, wenn die Menschen das Ziel verlieren und planlos durch einander rennen. Menschen und Völker mit Einsicht und Willen im Rahmen der Einsicht wissen, wie es weiter gehen soll. Sie bestimmen es selbst durch eigenen Willen und machen sich nicht zum Spielball schuldhaften Schicksals.

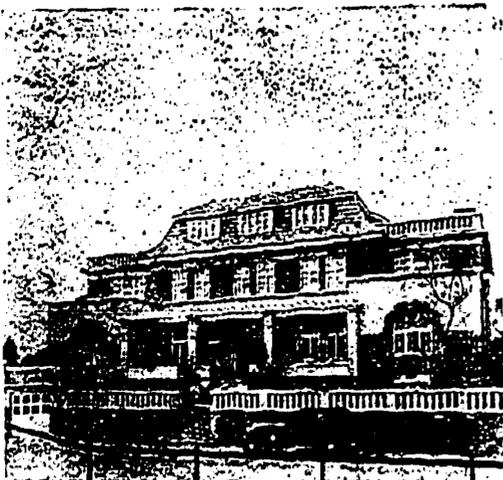
W. K.

Sea-View-Hotel

Dairen-Hoshigaura

Tel. 9422.

Neues, mit allem Komfort, modern eingerichtetes Hotel, 24 freundliche, sonnige Zimmer. Süss- und Salzwasser Bäder im Hause. Mässige Preise.



Nahe am Strand gelegen.

Gute europäische Küche. Gepflegte Weine und gute Biere. Gute Verbindung mit der Stadt: Autobus, Strassenbahn. Eigenes Auto vorhanden.

GOLDAU HOTEL

Telephon 31091
61, Race Course Road
TIENTSIN

Telegramm-Adresse:
Goldau, Tientsin

Hotel — Restaurant — Bar — Billards — Ausgezeichnete Küche — Angemessene Preise — Ueberall Dampfheizung — Lift — Moderne sanitäre Einrichtung — Jedes Schlafzimmer mit Bad.

SEHR ZENTRAL BELEGEN
NUR 5 MINUTEN ENTFERNT

von allen europäischen Banken, dem Geschäftszentrum, den Warenhäusern und allen erstklassigen Theatern.

Wenn Sie nach Peitaiho oder an die See reisen, sind zwei Sachen notwendig.

Vergessen Sie nicht ein grosses Schoko laden-oder Kuchenpaket für Ihre Familie oder Freunde mitzunehmen — und für sich selbst ein Paket unserer herrlichen Sandwiches für die Reise.

Kiessling & Bader.

BRIEFMARKEN-ALBUMS

Schaubecks, in versch. Grössen, Reservebogen, Klebefalze, Sammelhefte etc. — Besondere Grössen werden auf Bestellung angefertigt.

PEIYANG PRESS

Schiffahrtsnachrichten.

Abfahrten: Nach Shanghai:

„**Leesang**“ (Capt. Lawrence) wird am 2. Juli nach Shanghai, via Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co. Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

„**Tungchow**“ (Capt. Christiansen) wird am 3. Juli nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„**Tingsang**“ (Capt. Porter) wird am 6. Juli nach Shanghai, via Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

„**S.S. „Shuntien“** (Capt. Fisher) wird am 7. Juli nach Shanghai über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„**Fausang**“ (Capt. Richard) wird am 9. Juli nach Shanghai, via Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294 und 31296, 32848 u. 32918.

„**S.S. „Fengtien“** (Capt. Christie) wird am 10. Juli nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

Nach Hongkong und Canton:

„**Hopsang**“ (Capt. Petrick) wird am 10. Juli abfahren, via Chefoo und Weihaiwei. Näheres ist zu erfahren bei Jardine Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

„**S.S. „Hulchow“** (Capt. Rowe) wird am 11. Juli nach Hongkong und Canton, über Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„**S.S. „Kueichow“** (Capt. Histed) wird am 18. Juli nach Hongkong und Canton, über Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

Abfahrten nach Europa:

„**M.S. „Duisburg“** wird am 3. Juli 1932 von Taku Barre nach Genua, Mars., Barcelona, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 33604, 31802.

„**D. „Preussen“** wird am 6. Juli 1932 von Taku Barre nach Genua, Marselles, Dänkirchen, Rotterdam und Hamburg abfahren. (Ausklarierung 5. Juli) Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 33604, und 31802.

„**Sarpedon**“ wird am 13. Juli von Taku Barre nach Marselles, London, Rotterdam und Glasgow abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

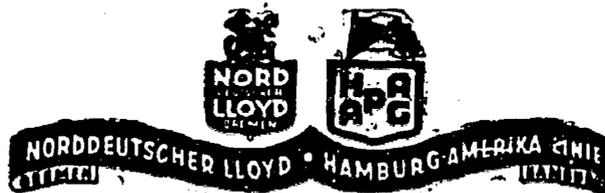
„**S.S. „Trier“** wird am 20. Juli 1932 von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Lissabon, Rotterdam, Hamburg, Bremen abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 33604, 31802.

„**M.S. „Ermland“** wird am 29. Juli 1932 von Taku Barre nach Genua, Marselles, Havre, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 33604, 31802.

„**Menelaus**“ wird am 29. Juli von Taku Barre nach Casablanca, London, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren, bei Butterfield & Swire, Agenten, Tel. No. 31245.

„**M.S. „Sauerland“** wird am 31. Juli 1932 von Taku Barre nach Genua, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 33604, 31802.

„**S.S. „Aller“** wird am 31. Juli 1932 von Taku Barre nach Tripolis, Marselle, Oran, Casablanca, Rotterdam, Hamburg, Bremen abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 304, 31802.



„Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst“

Abfahrten nach Europa:

(H.A.L.) M.S. „**DUISBURG**“, Genua, Mars., Barcelona, Rotterdam, Hamburg Juli 3

(H.A.L.) D. „**PREUSSEN**“ Genua, Mars., Dänkirchen, Rotterdam, Hamburg (Ausklarierung 5. Juli) Juli 6

(N.D.L.) M.S. „**TRIER**“ Genua, Barcelona, Lissabon, Rotterd., Hamburg, Bremen . . . Juli 20

(H.A.L.) M.S. „**ERMLAND**“ Genua, Marselles, Havre, Rotterdam, Hamburg Juli 29

(N.D.L.) S.S. „**ALLER**“ Tripolis, Marselles, Oran, Casablanca, R'dam, Hamburg, Bremen. . . . Juli 31

(H.A.L.) M.S. „**SAUERLAND**“ Genua, Rotterdam, Hamburg. Juli 31

Andere Häfen werden nach Bedarf angelaufen
Aenderungen vorbehalten

Wegen Fracht und Passage wende man sich an:

Norddeutscher Lloyd
Melchers & Co., Agenten.
Petrogard Road
Tel. No. 40167, 40169, 40716, 40717.

Hamburg-Amerika Linie
Carlowitz & Co., Agenten.
No. 144, Taku Road
Tel. No. 33935, 33604, 31802.



Holland-Oost Azle Lijn Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten

Auslaufhäfen:
Genua, Marselles, Rotterdam, Hamburg und Bremen.

Taku Barre C.W.T.
S/S „**Serooskerk**“ 2. Juli 1. Juli
S/S Serooskerk k

Einzelheiten beantwortet jederzeit gerne:

Holland China Trading Co.

56-58 Rue Dillon. Tel. 31319, 32582.

Peking — Paris in 12 Tagen über Sibirien

Direkte Fahrkarten
und reservierte Schlafplätze
nach allen wichtigen
Punkten Europas.

Alle notwendigen Durch-
fahrts-Visas
können Sie durch
unser Büro erhalten

Belegen der Plätze für
auswärtige Besteller wird
durch die Post erledigt.

Unsere Agenten werden Sie in Dairen, Changchun und
Harbin empfangen und Sie bis Mandschuria begleiten.

Unser Peking-er Vertreter:
Messrs. H. St. Clair Smallwood & Co.,
5 Rue Marco Polo

Versand-Abteilung.

Durch Frachtbriefe nach allen Teilen der Welt.
Darlehen, Versicherung, Lagern, Zoll-Klarierung.

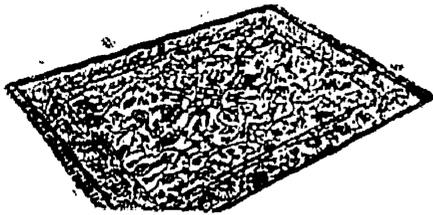
Schreiben, telefonieren oder kommen Sie
persönlich ohne Aufschub

Chinese Eastern Railway

Handels-Vertretung
74 Rue de France, Teleph. 31888.

Ken Isawa & Co. 138 Victoria Road, Tientsin.

Fabrikanten und Händler hochwertiger chinesischer Teppiche und Wolldecken



Prima Garne, inrecht, in allen Farben,
vom Lager oder auf Bestellung

Nichols

Extra feine Strick-Garne

garantiert aus reiner Merino-Wolle
mottensicher gemacht nach dem
neuesten Verfahren
ein-, zwei-, drei- und vierfach
15 Normal Farben—\$5 pro engl. Pf.
Detail-Verkauf: 104 Taku Road.



Abfahrt von Taku-Barre

„**Sarpedon**“ 13. Juli nach Marselles, London, Rotterdam
und Glasgow.

„**Menelaus**“ 29. Juli nach Casablanca, London, Rotterdam
und Hamburg.

Abfahrten von Shanghai Liverpool Berth

„**Eumaeus**“ 23. Juli nach Havre, Liverpool, u. Glasgow.

Passagierdienst von Shanghai

„**Sarpedon**“ 31. Juli nach Singapore, Penang, Colombo,
Portsalid, Marselles, und London.

Einfuhr-Gut: „**Dercallan**“ Ladung ist eingetroffen.
Auch Dampfer mit beschränkter Unterbringungsgelegen-
heit für Passagiere zu besonders billigen Raten.

Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den
in den Frachtbriefen der Schiffahrtslinie enthaltenen
Vorschriften erfolgen.

Auskunft über Fracht- und Passagierdienst erteilen:

Peking Agenten für Passage: Thos. Cook & Son, Ltd.
American Express Co.

Tientsin Agenten: Butterfield und Swire, Abt. Uebersee-
dienst Tel.: 31245

The Kailan Mining Administration.

Vom 1. Juli 1931 ab gilt als Gewichtseinheit im
ganzen Verwaltungsbereich nicht mehr die grosse Tonne
(2240 lbs) sondern die metrische Tonne.

Von diesem Tage weigt eine Tonne Kohle oder Koks
1000 Kilogramm oder 1.6% weniger als die bisher gültige
Tonne von 2240 lbs.

Unsere Preise sind entsprechend abgeändert worden, und
nachfolgend geben wir die neue Preislste wieder:

Pro Tonne	Bezirk Kailang	Bezirk A.	Bezirk B.	Bezirk C.
Haushalts-				
Stückkohle	\$ 10.95	\$ 11.40	\$ 11.60	\$ 11.70
No. 1 Schlacke	\$ 9.55	\$ 10.00	\$ 10.20	\$ 10.30
No. 2 Schlacke	\$ 8.75	\$ 9.20	\$ 9.40	\$ 9.50

Bezirk A. Britische, französische und ehemals deutsche Nieder-
lassung innerhalb des Weiße Flusses; ehemals russi-
sche Niederlassung nördlich der Consulate Road.

Bezirk B. Britische und ehemals deutsche Niederlassung
außerhalb des Weiße Flusses; ehemals russi-
sche Niederlassung südlich der Consulate Road; Itali-
sche Niederlassung.

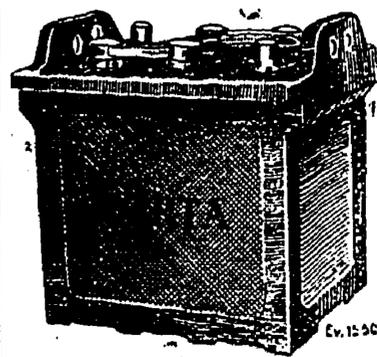
Bezirk C. Ehemals österreichische und japanische Nieder-
lassung.

Preise für andere hier nicht vermerkte Bezirke
auf Anfrage.

Halbe Tonnen werden mit einem Aufschlag von
\$ 0.10 geliefert.

The Kailan Mining Administration.
Northern Sales' Agency.

Varta-Akkumulator



Jetzt ist es Zeit,
Ihren Akkumu-
lator zu erneuern

Agenten: Rehder & Dorn, Tientsin
Tel. 33064 — 22, Rue du 14 Juillet.

Der deutsche Reichshaushalt.

Berlin, 28. Juni (Transocean Asiatic). Im deutschen Reichsrat war eine Aussprache über den deutschen Reichshaushalt bevor dieser für das kommende Finanzjahr mit einem Ausgleich von 8.170.000.000 Reichsmark angenommen wurde.

Von dem Gesamthaushalt sind allein 1.870.000.000 RM. Ausgaben, die durch den Krieg verursacht sind, Schuldendienst und Arbeitslosenunterstützung belaufen sich auf 1.995.000.000 RM, sodass für den öffentlichen Dienst weniger übrig bleibt, als Gross Britannien oder Frankreich oder die Vereinigten Staaten für ihre Rüstungen ausgeben.

Geringe Aussicht für Lausanne.

Lausanne, 28. Juni (Transocean Asiatic). Es ist sehr zweifelhaft was aus all den Besprechungen sich ergeben wird; so sieht man in letzter Stunde auf die Lausanner Konferenz. Den Optimismus, den die britischen Abgeordneten zeigen teilt man in anderen Kreisen nicht.

Steuerstreik in Frankreich?

Paris, 28. Juni (Transocean Asiatic). Ausser den Beamten, die neulich erklärt haben, dass sie die beabsichtigten Abstriche in ihren Gehältern mit einem Streik und einem passiven Widerstand beantworten würden, sind auch die französischen Steuerzahler im Allgemeinen jetzt sehr aufgebracht über den Plan der Regierung, die Besteuerung zu erhöhen, um den Ausgleich des Haushaltes zu bringen.

Obwohl nur eine leichte Steuererhöhung vorgesehen ist, teilte doch die nationale Steuerzahler Vereinigung im Namen ihrer fünf Millionen Mitglieder heute der Regierung mit, dass die Zahlung aller Steuern eingestellt werden würde, wenn ein Versuch gemacht werden sollte, neue Lasten der solange duldenden Öffentlichkeit aufzuerlegen.

Zusammenstoss der Kommunisten mit der Polizei in Stassfurt.

Berlin, 28. Juni (Transocean Asiatic). Bei kommunistischen Unruhen in Stassfurt bei Magdeburg, zu denen es gelegentlich der Beerdigung eines Kommunisten, der bei einem Zusammenstoss mit den Nationalsozialisten erschossen wurde, kam, wurden drei Mann getötet und eine Anzahl verwundet.

Rückgang der Bevölkerung in Konstantinopel.

Konstantinopel, 28. Juni (Transocean Asiatic). Nach heute veröffentlichter Statistik ist die Bevölkerung der Stadt nur noch die Hälfte dessen, was sie vor zehn Jahren war. Sie zählt jetzt nur noch 635 000, das ist sogar weniger als vor 50 Jahren.

Halbe Massnahmen führen zu nichts.

Berlin, 24. Juni (Transocean Kuomin). Der belgische Plan, der wie man annimmt von dem belgischen Finanzisten Franqui ausgearbeitet ist und grosse Kredite für Deutschland voraussicht wird einstimmig von der deutschen öffentlichen Meinung abgelehnt.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ nennt den belgischen Plan „eine Morphiumeinspritzung zur Linderung der Symptome der Krankheit“, und sagt, „es würde unter der Würde der deutschen Abgeordneten liegen, über einen solchen Quatsch zu sprechen. Sie sollen sich doch nur erinnern, dass solche Massnahmen, zu denen man in der Hast gelangte statt nach einer wirklichen Heilung zu suchen, wesentlich zu der jetzigen Lage beigetragen haben.“

Die Zeitung unterstreicht dann das Verlangen nach einem wirklichen Handeln, dem der deutsche Kanzler v. Papen in einer kurzen Ansprache auf einer gesellschaftlichen Veranstaltung gestern Abend in Lausanne Ausdruck gegeben hat. In dieser Rede sagte er, dass die Augen aller Menschen sich nach Lausanne wenden, in der Hoffnung, dass von

dort Friede kommen werde für das leidende Europa. Es ist nun Zeit zu handeln und nicht zu sprechen. Diese Meinung nehmen auch die Leitartikel in der liberalen Presse auf. Die „Vossische Zeitung“ und das „Berliner Tageblatt“, die in inneren Angelegenheiten dem Kanzler Opposition machen, billigen seine Ansprache und erklären, dass das ganze Volk hinter ihm steht in der Forderung nach einem „Frieden ohne Reparationen“. „Die Vossische Zeitung“ sagt in dieser Beziehung, dass die Entscheidung jetzt bei Frankreich liegt. Wenn Herriot seine historische Aufgabe vollenden könne, die Schulden auszulöschen, dann würde er für immer alle Meinungsverschiedenheiten zwischen Deutschland und Frankreich beseitigen.

Weitere kommunistische Unruhen.

Berlin, 24. Juni (Transocean Kuomin). Gestern Nacht kam es im Ruhrgebiet, in Dortmund und Hamm in Folge von Zusammenstössen zwischen uniformierten Nationalsozialisten und Kommunisten zu ernstlichen Unruhen. Uebegall waren die Kommunisten die Angreifer. Sie bewarfen ihre Gegner mit Steinen und liessen auch Schusswaffen spielen, als das Steinbombardement erwidert wurde. Dabei wurde ein Nationalsozialist und ein Kommunist getötet und über zwanzig verwundet.

Als die Polizei auf der Bildfläche erschien, wandten sich die Kommunisten gegen sie und konnten erst verjagt werden, nachdem Verstärkungen eingetroffen waren. Sechzig Kommunisten sind verhaftet worden.

In Berlin war es heute Nacht ruhig. Nur in wenigen Fällen versuchten die Kommunisten Unruhen zu stiften, die aber stets gleich erstickt wurden.

Frankreich scheint zu überlegen.

Lausanne, den 24. Juni (Transocean Kuomin). Eine kleine Sensation schuf die Nachricht heute Morgen, dass die Radio Ansprache von Herriot an die Vereinigten Staaten, die über den ganzen amerikanischen Rundfunk verbreitet werden sollte, auf Veranlassung von Herriot selbst gestern Abend abgesagt worden ist. In dieser Ansprache hatte der Ersterminister Frankreichs Haltung gegenüber Hoovers scharfem Abrüstungsplan darlegen wollen. Dass er so plötzlich darauf verzichtet hat, wird hier als Anzeichen angesehen, dass er in elfter Stunde noch seine Haltung geändert hat, welche bisher völlig negativ war.

Die Türkei tritt in den Völkerbund.

Genf, 24. Juni (Transocean Kuomin). In offiziellen Kreisen erfährt man heute, dass die Türkei sich endgültig entschieden hat, dem Völkerbunde beizutreten und dass der Antrag dazu in ihrem Namen auf der ausserordentlichen Bundesversammlung in der nächsten Woche von dem griechischen Aussenminister Mikalakopulos gestellt werden wird. Ferner heisst es, dass Mikalakopulos bei dieser Gelegenheit den Antrag stellen wird, dass dem Gesuch sofort nachzugeben ist, sodass die Türkei schon formell zu der Sitzung im September zugelassen sein würde.

Nationalsozialistische Anträge im preussischen Landtag angenommen.

Berlin, 25. Juni (Transocean Kuomin). Ein Antrag zur Aufhebung des Verbotes aller Versammlungen und Kundgebungen unter freiem Himmel, wurde heute in den frühen Morgenstunden nach einer stürmischen Nachtsitzung des preussischen Landtages angenommen. Der Antrag war von den Nationalsozialisten eingebracht worden und ging mit der Unterstützung der Kommunisten durch.

Ein weiterer nationalsozialistischer Antrag, der mit der gleichen Mehrheit durchging, schreibt vor, dass in Zukunft die preussischen Staatstheater nur solche Schauspieler, Sänger, Dirigenten und Regisseure engagieren dürfen, die deutscher Nationalität und germanischer Rasse sind.

Eröffnungsraten der Hgk. & Shangh. Bkg. Corp.

T.T. sh. 1/8% U.S. \$30 7/8 || 4 Mon. Kred sh. 1/8% U.S. \$32
Barrensilber 16 1/2 für sofortige Lieferung.
16 3/4 sphere
Zwischenraten 360/10 New York 91.71 Paris 15.17 Berlin
Tientsin Dollars 66 Shanghai Tin. 1051
30 6 32 Donnell & Bleifeld.

Marcel Leopold & Co.

司公款放華利
Finanz - Agent

Hongkong & Shanghai Bank Gebäude
Victoria Road-2. Stock-Tel. 33679-Tientsin
Wir kaufen und verkaufen Juwelen.
Wir gewähren Vorschüsse auf Schmucksachen.

Alle Auskünfte über Veröffentlichungen der Presse seit 1919

aus dem einschlägigen Gebiete, wie Internationale Politik, sowie Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden. Parteipolitik, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw. erteilt das

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft, München.
Ludwigstr. 17a.

Kurszettel.

Table with columns: Einbezahlt, Tientsin Aktien, Käufer, Verkäufer, Bez. Lists various stocks like Astor House Hotel, Bank of China, etc.

Schlussnotierungen an der New Yorker Aktien Börse vom 29.6. 1932. 29.6.32 27.6.32.

Table with columns: Amer. Chemical & Dye Corp., Internat. Tel. & Tel., etc. Lists various international and American stocks.

Market generally - steady. R. S. Davis, Börsenmakler, 17, Victoria Terrace

Eröffnungskurse der Deutsch-Asiatischen Bank, Tientsin.

Table with columns: T. \$ 100.-, T. Tls. 66.0125, etc. Lists exchange rates and bank rates.

Wechselraten des Chinesischen Postamts

vom 30 Juni 1932 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:
1 £ \$ 17.929
1 G. 4.970
1 Kan. \$ 4.544
1 Franc. 1.942
1 Yen. 1.405
1 Gulden. 2.009
1 Rupie \$ 1.321
1 Hongkong \$ 1.00
1 Straits \$ 2.06
1 Piaster. 1.94
1 Patacas 1.142
1 Belga. 685
Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr, welche für Hongkong 15,3% beträgt.

Deutsch-Asiatische Bank

Geegründet 1889 in Shanghai Geegründet 1889
Aktienkapital Taels 4.600.000.-

Filialen in
Berlin N.W.7, Mittelstrasse 2-4 - Hamburg 1, Lombardsbrücke 1.
Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonia.
Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:
Berliner Handelsgesellschaft, Berlin u. S. Bleichroeder, Berlin u. Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin u. Dresdner Bank, Berlin u. Mendelsohn & Co., Berlin u. Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. u. Sal. Oppenheim Jr. & Cie. in Köln u. Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München.

PEIPING

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit Bad
Jeden Abend Konzert
Gelegen am Gesandtschafts-Viertel
Dachgarten geöffnet

Telgr. Adr. Nordhotel—Tel. E.O. 720 & 2710

Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelophon. Restaurant — Bankett-halle—Bar. Erstklassige Küche—Deutsche Biere—anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute. Dachgarten geöffnet

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250, 3151, 3152, 3153.
Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:
J. ROUSTAN.

PEKING-PAVILION

Heute um 3.00, 5.30 u. 9.15 Uhr.

Ein englischer Film
„Night Birds“
mit der grossen Starbesetzung.
Mord! Mord!

CAPITOL THEATRE-PEKING

Heute um 5.30 u. 9.15 p.m.

Männer mögen kommen und gehen!
Frauen mögen flirten, heiraten, schelden und wieder heiraten. Aber in Ihrem Herzen ist nur Platz für die eine grosse, wahre Liebe. Ist das nicht wahr?

Sehen Sie

„Women Love Once“

mit
Paul Lucas Eleanor Boardman
Geoffrey Kerr Juliette Compton

Herzen und Schwüre mögen brechen...
Aber niemals die Liebe!

Der Pirol im Gesandtschaftsviertel.

Von Corvus Pekinensis Minor.

Vor ein paar Wochen ging ich an einem schönen Peking Sonntagmorgen auf der Stadtmauer spazieren. Peking hat wirklich einen „genius loci“ Vor mir liegen in der Tiefe die grossen Baumgärten der Gesandtschaften, und ein Baumbestand zieht sich wie eine grüne Ebene über die ganze Stadt hin, nach Norden, Osten und Westen, soweit das Auge reicht, und verschwindet allmählich im fernen Morgendunstkreis. Mitten in der grünen Baumstadt schimmern im prallen Sonnenlicht die gelben Dächer der Kaiserstadt. Das Bild wird im Hintergrund abgeschlossen von den 5 luftigen Pavillons des Kohlenhügels.

Es ist so ruhig und still auf der Mauer. Ein Steinwurf oder zwei von mir entfernt ragt unten die schöne gotische St. Michael Kirche zwischen den Bäumen hervor. Ein leiser, einschmeichelnder, kühler Wind von den Westbergen mildert die Hitze. Sonntagsstimmung liegt über der Stadtmauer von Peking.

Ich bleibe sinnend über dem schönen Garten der deutschen Gesandtschaft stehen um den Anblick zu ge-

Hartung's Photoshop

Einzige europäische Photohandlung am Platz.
Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.
Grösste Auswahl in Ansichten von Peping.
Entwickeln, Kopieren & Vergrössern.
Wir entwickeln auch Leicafilme.

Tel. E. 1289. PEPING Legationstr. 3.

Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd. Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Spisekarte. Gepflegte Getränke.
Während des Essens Stelchkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise, ebenso für Familien.
Dachgarten geöffnet

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685 Tel. Adr. Wagonlits.

Die Schuhe aus Menschenhaut.

Erzählung von Friedrich Griese

1 (3. Fortsetzung.)

Nun standen sie da, Sielen und Zaumzeug hatte man ihnen abgenommen, und sie warteten, was sie nun mit sich beginnen sollten. Sie wagten sich nicht bis mitten auf das Weideland vor, einmal waren sie da gewesen, zwar nicht toll und übermütig, aber das Land hatte ihnen doch gehört.

Nun waren sie dessen lange entwöhnt, traten auf den alten Beinen herum und sahen sich an, als ob einer vom andern erfahren müsse, wie er sich zu verhalten habe. Da sahen zwei von ihnen, dass der eine sich vorwagte, er sprang nicht herum, aber er versuchte doch voranzukommen, dahin, wo es jung und grün war, wo Gras wuchs und allerlei Kräuter ihre Blätter zeigten. Da erschrecken sie, vor der Sonne, die auf dem Weideland lag, vor den Büschen, die im Winde wehten, vor der Freiheit, in die dieser eine sich vortastete. Ihr altes Fell zitterte, sie legten die Ohren zurück und äugten mit der misstrauischen Ueberlebigkeit des Alters zu ihm hinüber. Sie waren stolz auf ihn, dass er es wagte, dass er keine Angst vor seinem Entschluss hatte, aber sie bangten auch um ihn, weil sie tief innen fühlten, wie ihn das, was er vorhatte und was er vor ihnen zu tun sich anschickte, erregen musste. Ihr Blut ging so schnell wie sein eigenes, nun stiess es gegen alte, stockig gewordene Wände klopfte kurz und hart und brachte einen Aufruhr hervor, den sie mit diesem sonderbaren Bangesein in sich wahrnahmen.

Da merkten sie, dass der jüngste Bruder sich rührte, sahen es auch; er stand von seinem Platz auf, setzte sich sogleich wieder und erhob sich abermals. Er ging durch die Stube, und sie sahen, dass er zur Tür hinaus wollte. Nun erschrecken sie wirklich; denn

niessen. Da ertönt laut und bestimmt, fast herausfordernd, der volle Alt — Ruf eines Piroles zu mir herauf:

Fü — Füh — Füh — Jo. Fü — Füh — Füh — Jo!
Der englische Volksmund deutet den Ruf: I love you. Und so was ruft der Vogel ausgerechnet in einem Gesandtschaftsgarten. Dass der Pirol den Herren der Gesandtschaften ihre Arbeitszeit durch seinen Gesang versüssen will, dass er sich für die schönen Gärten bedankt, das alles kann ich verstehen; dass er aber laut ruft: „Ich liebe Sie meine Herren“, das zu begreifen fällt mir ein wenig schwer. Das gibt zu denken. Die einfache Kreatur ist immer dankbarer als der „homo sapiens“, der Revolutzer. Was er den Gesandten, Chargés d'affaires, Chargés des affaires etc. wohl vorpfeift.

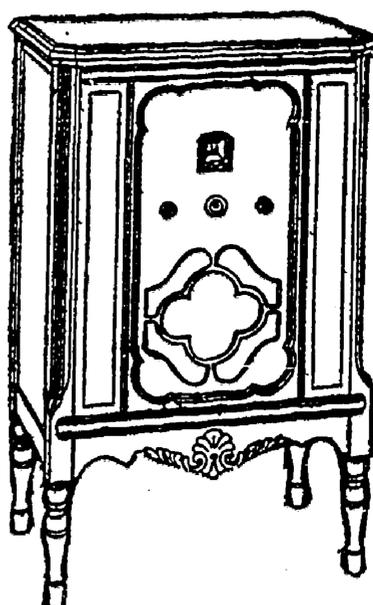
Ein komischer Vogel. Es ist Kirchgangzeit. Will er sein Sonntagsevangelium der Liebe in den Morgen singen? Ich steige in Gedanken von der Mauer hinunter. In der Legationstrasse fährt ein Europäer im Rickshao an mir vorbei. Ich will nicht unhöflich sein. Vielleicht war es auch ein Amerikaner. Die Sprache langt da nicht. Ein Weisser klingt nach Afrika, und ein Fremder kann auch ein Turkmene sein.

„Majestic“

Der Fürst der Lüfte.

5 Röhren u. 8 Röhren Midget-Apparate

5 Röhren-8 Röhren-9 Röhren Radio Phonograph Kombinationen



Zum Verkauf bei:
Hirsbrunner & Co. American Music House
(J. Moorhouse & Co.) Council Road
Rue Marco Polo-Peking Tientsin

was sich anscheinend in diesem Augenblick ereignen sollte, war bei Lebzeiten der Brüder noch niemals auf Hof Jorga geschehen. Ihre Erinnerung meldete von keinem Abend, an dem einer der jüngeren Brüder zuerst aufgestanden war und damit das Zeichen zum Schlafengehen gegeben hatte. Nun nahte dieses Ereignis; aber bevor es wirklich da war, geschah noch etwas anderes, was wie ein sausender Schlag auf den Nacken der beiden Brüder herabfuhr. Von dem Platz des jüngsten Bruders her hörten sie ein Stöhnen, ein seufzendes Aechzen; dann öffnete er die Tür wirklich, schloss sie auch hinter sich.

Der älteste Bruder kam aus seinem Winkel heraus, tastete sich langsam und stolpernd bis zum Ofen vor und hielt sich da mit zitternden Händen fest. Er blieb lange, und auch der andere Bruder wagte sich nicht durch die Tür. Als sie zuletzt ihr Lager aufgesucht hatten, lagen sie lange wach und horchten zu der Kammer des jüngsten Bruders hinüber.

Gegen Morgen, aber vor der üblichen Zeit, hörten sie ihn zur Tür hinaus und auf den Hofplatz gehen; der Älteste folgte ihm sogleich, fand ihn auch und ging, nun wieder ruhiger geworden, mit besorgten Schritten hinter ihm her. Er hörte den Bruder mit leiser Stimme fragen, ob man in den nächsten Tagen wohl mit der Kornmahd beginnen könne. Da wusste er, was die Glocke auf Hof Jorga geschlagen hatte.

3

Die Tonne Bier war ausgetrunken, aber das Kalb war noch nicht ganz verzehrt, da fuhr der Knecht von Hof Jorga die Torfmachertochter wieder zurück. Mit ihr erschien der älteste Jorga; das Weib des Torfstechers verneigte sich wieder, viele Male, nun aber auch vor der Tochter, der eine solche Ehre widerfahren sollte, wie die Geschichte dieser Gegend von keinen Mädchen aus den Katen hier herum berichten konnte.

Jorga kam als Werber für den jüngsten Bruder; er entledigte sich seiner Aufgabe, stockend und oft die Rede unterbrechend, aber doch als einer, der ein solches Mass von Gunst und Glück und fast unmöglicher Herablassung dem niederen Manne gegen-

M O U K D E N

„Fü — Füh — Füh — Jo“ schallt's laut über das ganze „Quartier Diplomatique“. Der Fremde im Rickshao weiss auch nichts mit der Geschichte anzufangen. Er guckt einfach senkrecht in den blauen Himmel und denkt, was ist denn da los. — Der Pirol ist ein eifriger Psalmist. Denn als ich abends gegen zwölf Uhr aus dem Klub heimwandle und aus der Morrison Street in die Rue Thomann — pardon, die heisst jetzt Rue Marco Polo — hinüber kreuze, klingt mir schon von fern entgegen: I love you! Der Ruf scheint jetzt aus dem Garten der französischen Gesandtschaft zu kommen. Beim Näherkommen flötet es aus dem Garten der gegenüberliegenden französischen Kaserne. Und als ich in die Legationsstrasse einbiege, da schmettert es aus einem andern Viertel heraus. Er liebt sie einfach alle. Drei Rickshao Kulis ziehen mit leeren Karren durch die herrliche Frühlingsnacht gegen Osten. Wie schön ist die Legationsstrasse während der Nacht mit dem guten Baumbestand und der elektrischen Beleuchtung. Die Kulis scheinen gute Dinge zu sein. Einer macht den Pirolruf nach. Wie wohl die Chinesen den Ruf deuten? Da kommt mir ein fürchterlicher Gedanke. Sollte der Pirol vielleicht ein mit Humor begabter Bolschi unter den Vögeln sein, der seinen Spott an den Herren des Viertels auslässt. Ein komischer Vogel.

Sonnenwendfeier im Deutschen Klub in Mukden.

Bange sind wir hier in Mukden ja keineswegs. Fällt die Sonnenwendfeier in die Mitte der Woche, geben wir der Sonne einen kleinen Ruck, damit wir am Sonabend feiern können. Es war wirklich berechtigt, diese Verschiebung. Wer hätte den ganzen Trubel überstehen können, ohne die Gewissheit, einen Sonntag zum ausruhen hinterher zu haben.

Lange Schatten warf der Tage voraus. Es wurden Ausschüsse gewählt für dieses und Ausschüsse für jenes und Ausschüsse für noch was anderes. Nach den Listen konnte man auf den Besuch von ca. 70 Kindern aller Nationalitäten rechnen und natürlich auch mit denen Angehörigen. Da gab es für alle willigen Hände und Füsse genügend Arbeit.

Am Mittwoch fing man an zu zagen — es sieht so nach Regen aus! Was machen wir dann, es sollte doch ein Gartenfest sein? —

Glücklicherweise entlud sich das Gewitter in der Umgegend und wir atmeten alle erleichtert auf.

Wie schön und gemütlich war es dass auch am Sonnabend Nachmittag im Garten des deutschen Klubs. Alle kleinen Tische hatten ein schattiges Plätzchen bekommen und für die zwei langen Kindertafeln war der Platz in der Mitte der Pappelgruppe wie geschaffen.

Schon beim Eintritt wurden die Kinder nach dem Alter in drei Gruppen geteilt. Jedes Kind bekam ein buntes Schleifen, das mit den Schleifen, die die verschiedenen Spielleiterinnen trugen, übereinstimmte. So war es verhältnismässig einfach, die Kinder bei den Spielen, die auf den Tennisplätzen stattfanden, zu halten. (Fortsetzung Seite 10)

Bekanntmachung der Peping-Liao-ning Eisenbahn

Reisebequemlichkeiten von Tientsin Ost-Station nach Peitaiho

Vom 18. Juni an wird jeden Tag bis auf Widerruf ein Durchgangswagen an den Zug No. 3 von Tientsin Ost-Station nach Peitaiho Beach angehängt werden. (Abfahrt Tientsin 11.35 a.m. - Ankunft Peitaiho Beach 17.45 p.m.) Der Durchgangswagen wird um 11 a.m. freigegeben werden.

Platz-Reservierungen. Wegen Reservierung von Sitzplätzen in dem Durchgangswagen wende man sich brieflich an den „Traffic Inspector“ der Tientsin Ost-Station und gebe die Anzahl der gewünschten Plätze für Erwachsene und Kinder auf, aber die Eisenbahn behält sich das Recht vor, in jedem nicht voll besetzten Abteil fremden Personen nach Bedarf Platz anzuweisen.

Eine Gesellschaft, die im Besitz von sechs I. Klasse Fahrkarten ist, kann bei Vorzeigung dieser Karten ein Abteil reservieren.

I. Klasse Fahrkarten werden zwei Tage vor der Abfahrt ausgegeben, damit die Plätze rechtzeitig reserviert werden können und schweres Gepäck vorausgeschickt werden kann.

Gepäck. Nur leichtes Handgepäck, das im Gepäcknetz Platz findet, darf in die Personenwagen gebracht werden. Alles andere Gepäck muss aufgegeben werden.

Die Reisenden werden gewarnt, dass nur „bona fide“ Gepäck, d.h. persönliche Effekten, zur Beförderung angenommen wird.

Handelswaren etc. dürfen nur im Einklang mit den Bestimmungen für Paketbeförderung oder per Güterzug gesandt werden.

Alles Gepäck muss sorgfältig mit dem Namen und der Adresse des Reisenden ausgezeichnet sein.

Schweres Gepäck darf nicht später als 10 a.m. bei der Bahn aufgegeben werden, da es andernfalls nicht mehr am selben Tage Peitaiho Beach erreichen kann.

Hunde. Hunde sind in den Personenwagen nicht erlaubt. Der Stationsvorsteher wird für ein Hundenteil Sorge tragen, entweder im Bremserhäuschen oder im Gepäckwagen. Dem Stationsvorsteher muss aus diesem Grunde rechtzeitig Mitteilung gemacht werden.

Waren, Mobiliar etc. Mit dem Zug No. 15 von Tientsin nach Ost-Station nach Peitaiho Beach geht jeden Tag ein durchgehender Güterwagen, und alle Waren und Möbel, die keine volle Wagenladung ausmachen, gehen direkt nach Peitaiho durch. Für gewöhnliches Stückgut wird weniger als die Rate für eine ganze Wagenladung chargiert, während für Möbel im gleichen Fall die Rate für Wagenladung nach Gewicht plus 50% berechnet wird.

Tientsin, den 17. Juni 1932.

Chines. Bild-Matern und Klischee-Dienst

Peking-Tientsin, Nord-China

Günstige Angebote für Zeitungen und Zeitschriften

Die neuesten Tages-Ereignisse aus aller Welt und für die ganze Welt.

Zeichen- u. Malartikel

in unübertroffener Auswahl

Peiyang Press

Tientsin-Peping.

Produkte	
Juni 24. 1932.	
Beginn Schluss	
Bolmen (Geslacht: 40 Waggon-Ladungen)	
Silber Yen . . .	5.20 5.23
Bolmen- Kuchen (Geslacht: 58,000 Stück)	
Silber Yen . . .	1.570 1.590
Bolmen- Oel (Geslacht: 1,070 Kisten)	
Silber Yen . . .	13.50 13.50
Termin Abschliasse	
Bolmen (Geslacht: 196 Waggon Ladungen)	
Juni Lieferung	5.21 5.18
Juli . . .	5.28 5.25
Aug. . .	5.31 5.28
Sept. . .	5.33 5.31
Okt. . .	5.10 5.19
Bolmen- Kuchen (Geslacht: 53,000 Stück)	
Juli 14 Lieferung	1.585 1.595
Aug. . .	1.625 1.635
Sept. . .	
Bolmen- Oel (Geslacht: 1,100 Kisten)	
Juli 14 Lieferung	
Aug. . .	13.75 13.75
Sept. . .	13.9 13.90
Okt. . .	

Cafe & Konditorei „Royal“

Schreel & Szambelan, Moukden

Täglich frisch

Brot—Torten—Tee- & Kaffeegebäck

Feinste

Pralinen, Katzenzungen, Sahnebonbons.

Auswärtige Bestellungen werden prompt erledigt.

Hotel Keining Mukden

San Djin Lou

Grösstes deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.

Fliessendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

über bringt, dass der Torfmacher selber völlig hingegenommen und wie erstorben war. Alle Begriffe von Sitte und Herkommen, von alter und neuer Torfmachererfahrung schwammen ihm unentwirrbar durcheinander, und es war für ihn keine Möglichkeit, jede wieder da unterzubringen, wohin sie, alter Ueberlieferung nach gehörte.

Die Tochter war in der Stube. Der Torfmacher sah sie wohl einmal an, aber es war in dieser Stunde sonderbar mit ihr. Es war ihm bei dem, was vorging, nicht möglich, sie ordentlich zu betrachten, aber doch merkte er, das sie gar nichts mit dem zu tun hatte, was der älteste Jorga vortrug. Sie stand gleichsam neben dem Haufen Schilf und Ginster, kümmerte sich um niemand und sah über das Moor, wo es nur Büsche, Torfhaufen und weiterhin die kleinen und grösseren Teiche gab. Um ihr Einverständnis musste man sie nicht erst fragen; wer fragte denn hier in den Katen, wo es nur eine Antwort gab? Jorga war gross, und was von daher kam, konnte nur Glück und Gnade sein. Ausserdem war für den Torfmacher noch nicht einmal zu übersehen, was an diesem Morgen für ein unfassbares Ereignis geschehen war.

Auch der Knecht war in der Stube, und über den musste der Torfmacher sich wundern; denn so seltsam erschien ihm auch der Knecht. Dass der ein Zugewandter war, wie sie immer wieder einmal in der Gegend erschienen, das sah er sogleich; er sah aber auch dessen helles Haar, das fast weiss war, und vor allem sah er, dass der Knecht Ringe in den Ohren trug, in jedem Ohr einen, aus Eisen, oder woraus sie hergestellt sein mochten. Er stand hinter Jorga, sah von einem zum andern und lachte; es war aber ein Lachen, das dem Torfmacher wunderbarlich vorkam. Mancher lacht aus dem Gefühl heraus, dass er nicht sprechen darf, weil man sich aus irgendeinem dunklen Grunde heraus vor dem ersten Wort hüten muss. Der Torfmacher hatte diesen Gedanken nicht, so klug war er an diesem Morgen ja nicht, er wunderte sich also nur über diesen Unheimlichen, der wieder einmal auf Hof Jorga in Dienst gestellt worden war, und wollte

sich dann, wie es die Ehrerbietung forderte, wieder dem Werber zuwenden, abwartend, ob der noch ein Wort zu sagen habe.

Da sah er, dass die Tochter sich, wie in Schlaf und Traum, aufraffte und einen Schritt auf den Knecht zu machte. Sie griff mit beiden Händen nach den Ringen und zog so daran, dass dem Torfmacher das Fleisch des Fremden leidtat. Der hielt es aber aus, und die Tochter gab ihn auch sogleich wieder frei. Sie wachte dabei nicht auf, und dem Torfmacher schien es so, als ob sie nicht wisse, was sie in diesem Augenblick tue. Niemand hatte richtig auf sie geachtet, jedenfalls legte keiner ihrem Tun irgendeine Bedeutung bei, sie selber anscheinend auch nicht. Und der Knecht, dessen Gesicht sich dabei nicht verändert hatte, blieb unbeweglich an seinem Platz.

Zuletzt ging Jorga aus der Tür erhobenen Hauptes, und der Torfmacher sah hinter ihm her. Gott hatte seine Gewalt abgegeben, diese Welt regierte sich selber, und hier in dieser Ecke führte Jorga. Das Weib des Torfstechers aber, klein und dürrig und von Krankheit gebeugt, stand da, zerknirscht und andächtig wie vor dem Altar.

Eine Hochzeit ist bald zustande gebracht; man braucht nur die Zeit des dreimaligen Aufgebots, und dazu genügen vier Wochen. Auf Hof Jorga war überdies eilige Zeit, nach der Heuernte und kurz vor der Kornmahd.

Am dritten Tage vor diesem Ereignis fuhr der Knecht bei dem Torfmacher abermals eine Tonne Bier vor, gross wie der Steinblock am Eingang des Moores. Alle waren herbeigekommen, die von dem Geschenk gehört hatten, kleine Leute, Torfstecher und Häusler, und so war es auch Jorgas Wille gewesen; sie sollten teilhaben an dem Fest, das auf Hof Jorga begangen werden sollte. Sie ächzten von Seligkeit, als sie die Tonne sahen. Der Torfmacher stand dabei, Fältchen und Runzeln über und über, alles überschauend wie ein König, der eine Schlacht schlagen soll und nicht

weiss, wo sein Heer steht. Denn weiter war er, trotz allem, immer noch nicht mit sich gekommen.

Der Knecht wälzte die Tonne herab, stellte sie in der Hütte auf und ging dann wieder zu seinen Pferden. In diesem Augenblick kam die Tochter um die Kate herum vom Krautacker her, und er sah sie, stieg aber auf den Sitz.

(Fortsetzung folgt).

SCHLAF

ist das höchste Glück, das die Natur dem Menschen geschenkt hat

Schlafstörungen

durch Aufregung oder Nervosität besitzigen Sie sich mit dem unglücklichen

QUADRO-NOX

25 Kapseln zu 20 Tabletten in einer Packung zu haben

BRIEFPAPIERE UND KARTEN

(Uebersetz-, Leinen-, Phantasie- und Pergamentpapiere) mit gedrucktem oder geprägtem Monogramm, etc., etc.

PEIYANG PRESS

TSINGTAU

Aus Tsingtau.

Hundesteuermarke erneuern.

Eine Veröffentlichung des Tsingtau Public Safety Bureau teilt mit, dass die Hundelizenzen erneuert werden müssen und zwar spätestens bis zum 30. Juni. Die Erneuerungsgebühr beträgt nur 2.-\$ und sichert vor dem Wegfangen oder Töten der Hunde durch behördliche Gewalt. Auf den Polizeistationen sind die Lizenzen erhältlich.

Feuer im First Park.

In den japanischen Siedlungshäusern im First Park brach vor einigen Tagen ein Feuer aus, dem einige Häuser völlig zum Opfer fielen. Das japanische Teehaus brannte ebenfalls nieder. Die Häuser waren meist aus Holz, Wasser war keines in der Nähe, so dass der Brand kaum bekämpft werden konnte. Glücklicherweise wurden Personen nicht verletzt.

General Netschajeff in Tsingtau.

General N.N. Netschajeff, der früher in Tsingtau wohnte und die Weissrussen im Dienste der Nordregierung befehligte, ist seit langen Jahren Abwesenheit wieder in Tsingtau eingetroffen. Er wird sich jedoch nur für einige Tage dort aufhalten.

Verloren . . .

... wurde, wahrscheinlich im Golf Club, eine silberne Zigarettendose mit goldenem Monogramm (H. B.). Abzugeben in der Redaktion der Tsingtau Times.

Die Methodisten gegen Artikel 231.

Der Kampf gegen den Artikel 231 des Versailler Vertrages ist gegenwärtig wieder auf der ganzen Linie entbrannt. Nach dem Erzbischof von York, dessen Genfer Predigt gegen Artikel 231 in England die grösste Beachtung gefunden hat, sind vor kurzem auch die Methodisten gegen den Artikel 231 zu Felde gezogen.

Nach der „New York Times“ vom 14. Mai haben die Methodisten folgende Erklärung zur Kriegsschuldfrage abgegeben:

„Wir glauben, dass der Zeitpunkt gekommen ist, an dem die Welt sich nicht mehr der Verpflichtung entziehen kann, die Tatsache anzuerkennen, dass die im § 231 des Versailler Vertrages verankerte Behauptung von der Alleinschuld Deutschlands am Kriege aus Gerechtigkeitsgründen nicht mehr aufrechterhalten werden kann. Wir hoffen, dass sich uns religiöse und andere Körperschaften auf der ganzen Welt anschliessen und unsere an den Völkerbund gerichtete Forderung, zu einer Revision dieses Paragraphen zu gelangen, unterstützen werden. Wir glauben ferner, dass auch die Zeit gekommen ist, wo die Welt die Tatsache anerkennen muss, dass fürderhin keinerlei auf diesen Paragraphen begründete Reparationsleistung mehr vom deutschen Volke gefordert werden dürften.“

Sonnenwendfeier im Deutschen Klub in Mukden.

(Fortsetzung von Seite 9)

Nach dem Tee gab es erst eine Polonäse durch den ganzen Garten, einige Herren filmten. Während dann die grossen Leute Tee tranken, fingen die Spiele an. Sacklaufen, Löffelrennen, Wethüpfen und Laufen, Dritten abschlagen, Kartoffelrennen und Bretzel beissen, alle neuen Kinderspiele gab es in bunter Abwechslung bis es kurz nach 6 Uhr zum Eiscreme essen ging.

Dann ertönte der Gong besonders energisch und die Preisverteilung fing an. Die Sieger bekamen ihr Päckchen zuerst, aber auch alle andern Kinderhände wurden gefüllt.

Das Ende des Kinderfestes war deutlich an der Unmenge Fetzen von weissem Einwickelpapier und roten Bandenden, die den Platz der Preisverteilung bedeckten.

Um 9 Uhr Abends fing dann die Sonnenwendfeier der Erwachsenen an. Der Garten erstrahlte im Glanze von unzähligen Glühbirnen. Ein grosses Sonnenwendfeuer brannte, an dem die Herren ihre Fackeln entzündeten. Die Damen bekamen kleine Laternen. Als leuchtende Schlange zog sich die Polonäse durch den Garten. Einige Herren wagten zum Schluss sogar den Sprung über das Feuer.

Es wurde getanzt und dann kam eine Ueberraschung, Herr Grenz aus Newchwang — „Sie wissen, der Radio — Grenz“ stellt man ihn hier meistens vor, — holte mit dem neuen Telefunken — Apparat Deutschland, Ernsthaft und neugierig standen wir alle und sahen nach dem Balkon, auf dem der grosse Lautsprecher stand. Es gab viel Lachen, denn selbst die atmosphärischen Störungen wusste Herr Grenz so geschickt zu kopieren, dass die Täuschung gross war. Als Herr Grenz dann auch noch einen Televisor einschaltete, mit dem Deutschland alle Mukdener sehen konnte, war der Höhepunkt erreicht. Es muss ja auch ein fabelhaft scharfes Instrument sein, denn man behauptete in Deutschland sogar blaue Nebel um die Köpfe einiger Herren zu sehen. Auch sonst war der Deutschlandsender sehr „gut im Bilde“, wusste über endlose Gemeindefestungen, Diktator-Gelüste und — ja, wirklich! er sagte Schnaps — und dabei war es doch Likör — Abende zu berichten. Aber natürlich, übel nehmen gilt nicht, und man bedauerte eigentlich, dass nicht noch mehr aus der Schule geplaudert wurde.

Dann kam der Tanz wieder zu seinem Recht und hielt alle noch lange zusammen.

L. Thelle.

Savoy Hotel, Tsingtau.

Erstklassige Zimmer mit Simmon's Betten für die Somersaison \$ 5.- 6.- p o Zimmer

Ecke Chungshan u. Chifu Road

Bill Demos Besitzer.



Missionsdruckerei Tsingtau.

P. O. Box 226 Buchdruckerel Buchbinderei Schreib- u. Papierwaren.

In unserm Verlage erschieen: P. Joh. Weig. S. V. D.

Die chinesischen Familiennamen.

nach dem Büchlein „Bei dja sing“

285 Seiten \$ 8.-



Die neusten Moden in Jantzen's Badeanzügen. Die bestsitzen den Badeanzüge in der ganzen Welt.

Allein-Vertreter G. Peterhänsel No. 8 Chungshan (Shantung) Road Tsingtau.

Das einzige deutsche Herrengarderobe-Geschäft am Platze.



TEPPICHE und Läufer

Chinesische und orientalische Muster in verschiedenen Qualitäten. Reinigen und Instandsetzen von Teppichen. Chemisches Waschen mit Seiden-Effekt.

36 Kuangsi Rd. Tsingtau Carpet Factory Tel. Nr. 2565 Tsingtao.

Verkuerzter Fahrplan der Kiaochow - Tsinan Eisenbahn. Hauptstrecke Tsingtao - Tsinan

Täglicher Verkehr					Klm. von Tsinan	STATIONEN	Täglicher Verkehr					
13 Gem.	11 Gem.	5 Post	3 Schn.	1 Nacht			2 Nacht	4 Schn.	6 Post	12 Gem.	14 Gem.	
III	III	III	III	III			III	III	III	III		
15.00	7.00	12.00	22.00		ab	Tsingtao	an	7.35	22.56	18.30	13.13	
15.12	7.11	12.11	22.11	2.80	ab	Tschiang	an	7.30	22.50	18.25	13.07	
15.22	7.20	12.20	22.20	6.80	ab	Saufang	an	7.19	22.19	18.14	12.54	
15.40	7.35	12.35	22.35	17.38	ab	Tsankou	an	7.03	22.03	17.59	12.36	
16.14	7.56	12.56	22.56	31.00	ab	Chenkyang	an	6.45	21.42	17.38	11.53	
16.33	8.12	13.12	23.00	42.87	ab	Nanchuan	an	6.29	21.26	17.22	11.25	
16.49	8.26	13.26	23.23	52.35	ab	Lansun	an	6.16	21.13	17.00	11.10	
17.30	8.59	13.53	23.50	73.10	an	Kiaochow	an	5.50	20.47	16.37	10.32	
17.49	9.01	13.55	23.52		an		an	5.48	20.45	16.35	10.23	
18.21	9.38	14.26	0.23	98.87	an	Koemi	an	5.16	20.13	16.07	9.59	
18.49	9.53	14.41	0.38		an		an	5.01	19.59	15.42	9.22	
20.14	10.54	15.40	1.27	140.57	ab	Tsoehan	an	4.15	19.04	14.35	8.13	
20.55	11.26	16.09	1.53	160.60	ab	Hamatun	an	3.50	18.36	14.04	7.27	
21.10	11.39	16.22	2.06		an	Fangtau	an	3.36	18.22	13.50	7.10	
7.00	21.25	11.54	16.37	2.24	169.88	ab		3.15	18.06	13.29	6.56	
7.14	21.30	12.06	16.49	2.36	178.84	ab	Ershihlipu	an	3.03	17.54	13.17	6.41
7.24	21.40	12.14	16.57	2.44	183.59	an	Weihien	an	2.54	17.45	13.08	6.30
7.34		12.17	17.01	2.50		ab		an	2.48	17.41	13.04	6.26
8.26		12.54	17.37	3.21	207.49	ab	Changk	an	2.19	17.03	12.25	21.25
9.26		13.44	18.18	4.02	240.38	an	Tsingchow	an	1.58	16.21	11.34	20.19
9.41		13.46	18.20	4.04		ab		an	1.36	16.19	11.31	20.06
11.03		14.58	19.25	4.56	283.65	an	Changtien	an	0.41	15.12	10.20	18.23
11.18		15.10	19.46	5.14		ab		an	0.28	14.50	10.00	18.01
11.52		15.38	20.11	5.39	301.79	an	Choutsun	an	0.01	14.28	9.35	17.31
12.02		15.40	20.13	5.41		ab		an	23.59	14.26	9.33	17.21
13.14		16.28	20.36	6.21	330.65	ab	Puchi	an	23.26	13.50	8.54	16.32
13.40		16.51	21.21	6.43	348.70	ab	Tsaoquanchuang	an	23.01	13.22	8.26	15.46
14.58		17.44	22.13	7.28	387.30	ab	Huangtai	an	22.14	12.29	7.30	14.26
16.06		17.51	22.20	7.35	390.51	ab	Pekua	an	22.06	12.21	7.31	14.17
16.12		17.58	22.25	7.40	393.24	ab	Tsinan	an	22.00	12.15	7.15	14.10

Die Mandschurei-Kommission fährt nach Japan.

Die Mandschurei-Kommission ist nun auf ihrem Wege nach Japan. Am 28. Juni um 6 Uhr abds. fuhren die 5 Mitglieder der Kommission mit einem Teile ihres Stabes von Peking ab und trafen am selben Abend gegen 9 Uhr in Tientsin Ostbahnhof ein. Wie üblich, wurden sie hier mit militärischem Gepränge empfangen. Nach kurzem Aufenthalt setzten sie ihre Reise fort und kamen morgens kurz vor 6 Uhr am 29. Juni in Shanhaikwan an. Dort erwartete sie schon der Zug der Mandschuguo, welcher sie nach Mukden weiterbringen sollte.

Am Bahnhof in Shanhaikwan war General Ho, der Brigadekommandeur, welcher die verantwortungsvolle Aufgabe der Verteidigung des Bezirkes an der Grossen Mauer hat, das jetzt Grenzgebiet geworden ist. Auf der Grossen Mauer sieht man vom Bahnhof aus die Mandschuguo-Fahne sich im Winde blähen.

Etwa zwei Stunden dauerte es, bis das Gepäck der Reisenden in den Mandschuguo-Zug hinübergebracht worden war, eine Zeit, welche dazu benutzt wurde, um genau festzustellen, wer den Weg weiter nach Mukden mitmachen durfte. Kein einziger Chinese war darunter. Das hatte insofern eine gewisse Berechtigung da es sich in Japan um Anstellung von Untersuchungen nicht mehr handelt, wenn gleich auch das Prinzip der Gegenseitigkeit für die Mitnahme der Chinesen gesprochen hätte, denn die Japaner fahren hier in China auch mit. Aber auch Herrn Bartels von unserer Zeitung, der gern nach Japan mitfahren wäre, wurde die Mitnahme versagt. Der Botschafter Herr Yoshida sagte sehr liebenswürdig, dass er nichts machen könne, wenn die Regierung der Mandschuguo sein Erscheinen nicht begrüsst. Er könne keine Haftung übernehmen, dass ihm nicht neue Widerwärtigkeiten in der Mandschuguo blühen werden, da der Zug und das Gebiet, durch das er zunächst fährt, mandschuguoisch seien.

Lord Lytton war bis zur Abfahrt des Zuges unsichtbar, kam nur kurz vorher aus seinem Abteil heraus. Vergeblich hofften die Presseleute auf ein Gespräch mit ihm. Exzellenz Dr. Schnee unterhielt sich mit unserem Berichterstatter kurz über die weiteren Pläne der Kommission, welche ja im Allgemeinen schon bekannt sind. Der von Herrn Woodhead angeregte Zwischenbericht der Kommission sei natürlich ausgeschlossen, da eben die Reise der Kommission zu Informationszwecken nach Tokio besage, dass das Urteil noch nicht abgeschlossen sei. Natürlich musste sich Exzellenz Dr. Schnee in seinem Urteile selbst zurückhalten. Die Ansicht der Kommission wird durch die Zusammenstellung der Eindrücke der einzelnen Kommissionsmitglieder, zu denen auch er gehöre, gebildet. Daher könne er vor dieser Meinungsbildung keine eigene Ansicht zur Sache äussern.

Unser Vertreter fragte Exzellenz Dr. Schnee, ob die Frage der Beschlagnahme der mandschurischen Zölle für die Kommission gebracht worden sei. Die Antwort war, dass diese Frage unmittelbar noch nicht zwischen den Kommissionsmitgliedern zur Verhandlung gelangt habe, dass aber diese Tatsache unbedingt in den Gesamtrahmen der Untersuchung einzubeziehen sei, weil sie wesentlich das Bild der Vorgänge bestimme.

Das Gespräch kam auch auf die Ermordung des deutschen Paters Rapp. Der deutsche Vertreter in der Kommission betonte, dass ein abschliessendes Urteil noch nicht möglich sei, da das Ergebnis der Erhebungen des deutschen Konsuls, Herrn Tigges, noch nicht vorliege. Die deutsche Regierung werde unbedingt Schritte zur Sühnung des Falles tun, wenn erst bekannt geworden sei, wer das scheussliche Verbrechen begangen habe.

Gegen 8 Uhr morgens verliess der Zug mit den Auserwählten Shanhaikwan in Richtung Mukden.
W. K.

Die Bestimmungen für den nationalen Wirtschaftsrat.

Nanking, 25. Juni (Kuomin). Die Bestimmungen der Organisation des nationalen Wirtschaftsrates werden jetzt vom Reichstag der Gesetzgebung besprochen. Wie erinnerlich wurde der Rat von der Nationalregierung auf Antrag des Minister T.V. Soong ins Leben gerufen. Er ist hauptsächlich da, um die Aufbaupläne miteinander abzustimmen. Die Bestimmungen werden die folgenden allgemeinen Prinzipien enthalten.

1. Der Zweck des Rates ist die Beschleunigung des wirtschaftlichen Aufbaus und die Besserung des wirtschaftlichen Wohlstandes des Volkes.

2. Der Rat soll Pläne entwerfen für alle staatlichen, wirtschaftlichen oder Aufbauunternehmungen.

3. Das Werk und die Ausgaben aller staatlichen, wirtschaftlichen Verbände sollen vom Rat geprüft und gebilligt werden.

4. Der Präsident und Vize-Präsident des Reichsamts der Exekutive, die Minister des Inneren, der Finanzen, der Eisenbahnen, des Verkehrs, der Industrie und des Unterrichts, wie auch die Vorsitzenden der verschiedenen Zentralorgane für Wirtschaft und Aufbau sollen von Amtswegen Mitglieder des Rates sein. Der Rat soll nicht mehr als 21 von der Nationalregierung ernannte Mitglieder und von den Mitgliedern von Amts wegen ernannte Sachverständige haben.

5. Der Rat soll verschiedene wirtschaftliche Ausschüsse haben.

Die Bestimmungen der Amnestie in China.

Loyang, 25. Juni (Kuomin). Die von dem Reichsamt der Gesetzgebung auf seiner 188. Sitzung gebilligten Bestimmungen über die allgemeine Amnestie wurden gestern durch Erlass der Nationalregierung verkündet.

Diese Bestimmungen sind aufgestellt worden in Verfolg des Beschlusses der zweiten Plenarsitzung des Zentralerekutivkomitees vom 5. März. Nach den Bestimmungen sind alle Personen, die vor dem 5. März ein Verbrechen begangen haben, für welche die Höchststrafe Gefängnis von drei Jahren, Haft oder Geldstrafe vorsieht, zu begnadigen.

Eine Herabsetzung des Strafmasses um ein Drittel wird für Verbrechen gewährt werden, für welche eine Höchststrafe von sieben Jahren oder mehr vorgesehen ist und eine Milderung um die Hälfte für Verbrechen, auf die eine Höchststrafe von weniger als sieben Jahre Gefängnis gesetzt ist. Verurteilungen zu lebenslanglichem Gefängnis werden umgewandelt in die höchste Gefängnisstrafe, die das Gesetz vorsieht.

Die Bestimmungen zählen in Ganzen zehn schwere Verbrechen auf, für welche die Amnestie nicht eintritt. Unter diesen sind: 1. Verschwörung mit ausländischen Feinden, 2. Mord mit unnötiger Grausamkeit, 3. Elternmord, 4. Unterschlagung öffentlicher Mittel und 5. Ermordung oder Entführung von Opfern im Falle von Lösegelderpresungen.

T.V. Soong für ein Opiummonopol.

Nanking, 28. Juni (Asiatic). T.V. Soong ist für die Errichtung eines Opiummonopols in China, da er praktisch keinen anderen Weg sieht, neue Einnahmequellen zu finden. Nach der Schätzung von Soong wird die Zentralregierung leicht jährlich hundert Millionen Dollar aus dem Monopol herausholen können, wenn es regelrecht verwaltet wird und gleichzeitig würde das Opiumübel allmählich durch jährliche Einschränkung der Ausgabe von Opium in unbearbeiteter und bearbeiteter Gestalt bekämpft werden. Die Sache ist jetzt im Reichsamt der Exekutive in Beratung. Das schwerste Bedenken dagegen ist, dass das Opiummonopol den drei Prinzipien der Kuomintang widerspricht und dass die Einführung des Monopols das Ende der Parteidiktatur in China heraufführen kann, da es den politischen Gegener der Kuomintang, den Kommunisten und Nationalisten viel Material gibt, um die chinesischen Massen gegen die Parteiregierung aufzubringen. General Chiang Kai-shek und seine Anhänger äussern sich wie es heisst überhaupt nicht über das Opiummonopol. Sie behaupten, dass Wang Ching-wei jetzt das Haupt der Regierung sei, und dass er ganz allein darüber entscheiden müsse.

Ein weiblicher Doktor in China.

Hankau, 26. Juni (Ch. Pr.) Der Verein der chinesischen Studenten in Berlin drahtete gestern dem Unterrichtsminister Chu Chia-hua und dem Vizeminister Tuan Hsi-peng, dass Frl. Cha, Mao-hua in Berlin den Doktorgrad der Philosophie erworben hat. Sie ist die erste Chinesin, die reine Philosophie studiert hat.

Tuan Hsi-peng von chinesischen Studenten vorprügelt.

Nanking, 29. Juni (Ch. Pr.) Der Vizeunterrichtsminister Tuan Hsi-peng begab sich heute Morgen um 19 Uhr zur Zentraluniversität, zu dessen stellvertretendem Rektor er ernannt ist. Die Nachricht von seiner Ankunft verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch die Universität. Die Studenten rotteten sich zusammen und gingen unter dem Rufe; „Haut ihn!“ auf ihn los. Er wurde mit Fäusten bearbeitet, sein Ichang wurde zerrissen, ebenfalls seine Hosen. Er blutete aus vielen Wunden. Auch sein Auto wurde demoliert. Mit einer Rickscha rettete er sich durch einen Seitenausgang ins Unterrichtsministerium. Der

Unterrichtsminister Chu Chia-hua brachte ihn persönlich ins Krankenhaus und erstattete sofort Wang Ching-wei Bericht. Das Reichsamt der Exekutive löste mit sofortiger Wirkung die Zentraluniversität in Nanking auf. Es bleiben nur die beiden Fakultäten, Medizin und Handel. Die Studenten aber für die Fakultäten werden besonders gesiebt.

Das Schanghaiarsenal verlegt.

Schanghai, 29. Juni (Ch. Pr.) Infolge eines Antrages nahm man davon Abstand, wie geplant, das Arsenal von Schanghai aufzulösen. Es wird wahrscheinlich jetzt inmitten des Taihu-Sees auf einem kleinen Berge errichtet werden, der überall von Wasser umgeben ist und leicht gegen Fliegerangriffe zu verteidigen ist. So verlieren die 3000 Arbeiter des Arsenal nicht ihr Brot.

Chen Min — shue geht ins Ausland.

Nanking, 29. Juni (Ch. Pr.) General Chen Min — shue wird in Kürze zu einer Studienreise für politische und militärische Angelegenheiten Europa und Amerika bereisen. Er hat den Auslandspass schon erhalten.

The Central Hotel Peitaiho-Beach



Modern eingerichtet—Zimmer mit Bad
Grosser Garten
Ausgezeichnete Küche
Unmittelbar am Strand gelegen.

Mässige Preise

(Zimmer von \$ 8.— — \$ 10.— pro Tag)
Unser Portier ist an jedem Zuge.

Peitaiho-Beach

Dreimal täglich

„Besondere Milch für Kinder“



Garantiert rein.

Sahne Butter \$ 1,60 p. lb.—Holl. u. Backstein Käse

Model Dairy & Farm

P. Zadneprowsky
19. W. C. Road.

Ruth Boss.

Dr. med.

Juli/August

PEITAIHO, Rocky Point

4th P. Road

Consult: 8-9, 3-4

Im Zentrum von Peitaiho Beach

„Hotel Delkonte“

West „C“ Road.

Zimmer zu vermieten

Für die ganze Saison von \$ 80.— bis \$ 250.—, pro Monat von \$ 30.— bis \$ 100.—, pro Tag von \$ 2.— bis \$ 5.—.

Beste Küche in Peitaiho, ausländischer Küchenchef. Völle Verpflegung pro Person und Monat \$ 90.—.

Anfragen erbeten an: „Tientsin Mart“, 45 Bromley Road.



FRUXO

ein gezuckertes Nährmittel ohne Gleichen aus Kakao und Spalierobst. Sehr bekömmlich und schmackhaft zum Frühstück, zu Mittag und Abend.

E. Vernaudon

62 Rue de France



Whiteaway Laidlaw & Co., Ltd. Tientsin.

Die neuesten Stoffe von Europa.

Hübsche Voile, Toolsha Selden Stoffe für Kinderkleider Echter „Tobralco“. Krepp und Kunstseiden zu niedrigeren Preisen als im letzten Jahr.

Tientsin Cocktail.

Bankholidays in Peitaiho. — Amerikanischer Flieger über Tientsin. — Deutscher Tennissieg in Tientsin. — Cholera legt sich, Giftwerfer rühren sich. — Von einem Boxer und chinesischen Gefängnissen. — Trauung. — Hong Doppels und die Damen auf dem Can Do.

Gestern Abend war der grösste Andrang, denn seit langem der Ostbahnhof miterlebt hat. Alles drängte sich in die Wagen, um über die Bankholidays nach Peitaiho zu fahren. Das Wetter ist wieder klarer geworden, aber dafür ist es nett heiss, sodass es viel dienlicher ist, sich am Badestrand zu aalen, als all den alten Wust in den dumpfen Bankräumen aufzuarbeiten. Auch heute früh wird die Wanderung in das schöne Bad weitergehen und die Taitais am Merreststrand sind für einige Tage wieder einmal ihrer köstlichen Einsamkeit entronnen. Allerdings wird man ein für Tientsin immerhin ungewöhnliches Ereignis versäumen, wenn man den gestrigen Zug oder den am heutigen Morgen genommen hat. Heute wird nämlich über Tientsin ein amerikanisches Militärflugzeug erscheinen und höchstwahrscheinlich am französischen Arsenal landen. Allerdings sind darüber keine sicheren Nachrichten vorhanden. Man weiss nur, dass dieser Flug und dieser Besuch von der chinesischen Regierung offiziell gestattet ist. Die Maschine wird am Morgen oder am Vormittag des heutigen Tages erwartet.

Die deutschen Tennisspieler hatten nun auch Gelegenheit einmal zu zeigen, dass sie sich im Training befinden. Sie trafen sich zu einem Freundschaftsspiel mit den Russen auf den Plätzen des russischen Clubs. Alle drei Spiele gingen für die Deutschen erfolgreich aus. Für die Deutschen traten an: Im Einzel: Theuerkauf. Im gemischten Doppel: Olga Kleemann, Utech. Im Herren Doppel: Theuerkauf, Utech. Die Russen werden zum Revanchespiel in der nächsten Zeit auf den schönen Plätzen des deutschen Clubs Concordia antreten. — Auch das Wasserballspiel am gestrigen Abend war wieder einmal sehr interessant. Es waren nicht ganz soviel Zuschauer wie bei den letzten Malen erschienen. Das machte Peitaiho und das Fehlen der Zugkraft der ersten deutschen Mannschaft. Wetter und Spiele waren hervorragend.

Ruhig ist es jetzt in Tientsin um die Cholera geworden. Von gestern wird kein einziger Fall aus den Konzessionen gemeldet. Trotzdem zeigen die Konzessionsbehörden jetzt alle Vorsichtsmassregeln. Die Beamten der britischen Munizipalität haben sich anti-Cholera Injektionen unterziehen müssen. Gestern wurde der letzte Beamte der Munizipalität dieser Impfung unterzogen. Es ist traurig, dass es aber kein Gegenmittel gegen Giftleger und deren Gift gibt. Wie ich gestern erzählte, sind in den letzten Tagen in der ehemaligen russischen Konzession mehrere Hunde an Gift, das ihnen über die Zäune und in die Gärten geworfen sein muss, gestorben. Zu diesen Fällen gesellen sich heute wiederum drei, von denen zwei, sehr guten echten Schäferhunden das Leben kostete. Die Beobachtungen und Untersuchungen darüber sind noch nicht abgeschlossen, sodass heute über irgendein Resultat nichts gesagt werden kann.

An der Victoria Road und Council Road Ecke ereignete sich gestern Nachmittag gegen 1/7 Uhr ein kleiner Zusammenstoss zwischen einer Rickshaw und einem chinesischen Radfahrer, der durch seine Folgen an Interesse und Humor gewinnt. Nach dem ganz harmlosen Aufeinanderprallen von Rickshaw und Fahrrad entspann sich erst einmal eine der, den in China lobenden Ausländern bekannten und meist recht unterhaltenden und lehrreichen Auseinandersetzungen in den kräftigsten Ausdrücken des kräftigsten Tientsiner Kulichinesisch's, eine Auseinandersetzung, die nicht wie all die vielen anderen täglich, bei den kräftigsten Ausdrücken versiegte oder wieder bei den einfachsten unten anfang, sondern eine, bei der sich beide Beteiligten schliesslich auf ihr altes Kriegerblut besannen und sich zu einer furchtbaren Keilerei hinreissen liessen. Der Radler war entschlossen kleiner und schwächer, aber . . . er konnte boxen. Es dauerte nicht zwei Minuten, da lag der Hüne von Kuli sich den Magen haltend auf der Erde und, während der braunbekleidete Polizist desinteressiert seitab starrte, machte sich der fixe kleine Boxer an die Erledigung des anderen Gesellen, die er trotz Bittens und Flehens dessen in weniger als einer halben Minute, wie ich als Timekeeper feststellen konnte, ebenfalls bewerkstelligte. Dann war der Kleine — husch — auf seinem Drahtesel und entschwand hurtig um die Ecke, die Sympathien aller begeisterten Umstehenden mit sich führend. Es war wirklich ein prächtiger kleiner Kerl und wir alle waren begierig, ob sich nicht auch noch der Polizist mit seinem weissen Knüttel in die Szene mischen würde. Die Wetten standen 8: 2 für seine Erledigung binnen einer Minute. Es war aber einer der Ruhigen, die nur darauf acht geben, dass die Autos bei weit und breit leerer Strasse, im vorschriftsmässigen

Bogen sie vorschriftsmässig umkreisen. Vorschriftsmässig und gesetzmässig. Man soll das ruhig tun, wenn das auch manchmal noch so lächerlich scheint. Aber uns Deutschen wie den Russen blüht das chinesische Gefängnis und was dort mitunter passieren kann, lehrt wieder einmal der Fall des Russen Gladkih in Schanghai, der besonders unter den Deutschen, aber auch unter aller anderen Ausländern grösste Empörung und Bestürzung hervorgerufen hat. Wenn jetzt auch noch nichts positives feststeht, so wird dies jedoch in einigen Tagen der Fall sein und es bleibt für eine Stellungnahme noch genug Zeit. Aber beschämend bleibt für dieses „Kultur“-Land China allein der Gedanke, dass dies Furchtbare Wahrheit sein könnte.

Korvettenkapitan Frederico Martinengo, der Kommandant der italienischen Truppen in Tientsin hat sich mit dem gestrigen Mitternachtszuge auf dreiwöchentlichen Urlaub nach Shanhaikuan begeben. Heute Morgen wird ein anderer hoher italienischer Beamter Tientsin verlassen. Das ist Raphael Rapex, der höchste italienische Richter in China, der vor einigen Tagen in Tientsin eintraf, um hier den Vorsitz in einigen Gerichtsällen zu führen und der sich heute wieder nach Schanghai begibt.

Interessanten Kampf gab es gestern in den Hong Doppel-Meisterschaften, die, um 6 Uhr beginnend bis in die Dämmerung hinein dauerten. Die beiden Brüder Rumjahn trafen auf Chu und Wang (Kailan Mining) und schlugen diese in zwei Sätzen 6:5, 6:3. Kein sehr schönes Spiel, das die beiden Brüder R. in denkbar schlechtester Verfassung zeigte. Sie müssen sich sehr strecken, wenn sie die Meisterschaften gewinnen wollen. In dieser Form können sie es nicht. Interessanter und schöner war die Begegnung zwischen S. H. Wu und G. L. Shih von der Firma Wu & Shih, die mit ihren Gegnern Murray und North von der Kailan Mining in blendender Manier fertig wurden. Trotz Führung letzterer, wurde es den Chinesen nie schwer, sie zu verblüffen und ausserordentlich sicher auszuspielen. 6: 3, 6: 1 hiess das Endresultat. Die Spiele waren gestern zum ersten Male erwähnenswert, da die letzten beiden Tage denkbar schlechten Sport aufwiesen.

Und was nicht vergessen werden darf; Mr. und Mrs. D. McNeill Finley haben zu der am Samstag, den 9. Juli in der St. Louis Kirche stattfindenden Trauung von Miss Mary Catherine Byrue und Mr. E. Palmer von der Peking-Mukden Eisenbahn eingeladen. Ein Ereignis, an dem die ausländische Gesellschaft sicher nicht ohne Interesse vorübergehen wird.

Dass jetzt in der allernächsten Zeit auch Baseball-Damen-Mannschaften in Tientsin ihre Kunst zeigen werden, erzählte Dr. J. Colbert auf dem gestrigen Rotary Tiffin. Sie werden die gleiche Tracht tragen, wie sie die Herren Baseballer bevorzugen und Dr. Colbert glaubte schmunzelnd ausdrücken zu müssen, dass sicher der Andrang des Publikums bei diesen Spielen — wann sie stattfinden, ist leider noch nicht raus — ganz besonders gross sein wird, was man, glaube ich, bedingungslos unterstreichen kann. Ausser den obligaten Baseballkämpfen am kommenden Montag auf dem Recreation Ground, werden auch noch Begegnungen auf dem Can Do Field stattfinden. Hoffentlich werden die Damen es auch einmal auf dem Can Do Field tun können. Ob, dessen sind wir sicher . . . aber . . . wie, das erwarten wir alle mit grosser Spannung.

Flip.

Wasserball-Ergebnisse des gestrigen Abends:
Gemischte Mannschaften. (nicht DSV gegen Country Club):

Weiss und rot: 8: 5 für Weiss.

Internationales Spiel:

Gross Britannien und „Welt“: 5: 3 für Gross-Britannien.

Wollen Sie einmal begeistert sein?

Unser Reporter berichtet von einem fabelhaften Dachgarten und einem wundervollen Wee-Golf Platz im Freien, den er entdeckt zu haben vorgibt. Dabei ist dieser so begeisternd beschriebene Platz längst bekannt, d.h. ohne den neuen Wee-Golf Platz. Aber wer kennt denn nicht das nette und freundliche Hui Chun Hotel an der Ecke der Rue du Chaylard und Rue Marechal Foch? Oder kennen Sie es wirklich nicht? Dann müssen Sie es unbedingt einmal besuchen, wenn das Wetter schön ist.

Es ist jetzt ein fünf Stock hohes stattliches Gebäude mit zwei Fahrstühlen, von denen einer bis auf den Dachgarten, der andere zum Baby-Golf-Platz führt. Herrlich ist es dort oben. Blumen und einen entzückenden Rundblick über die lebende, flimmernde Nacht in Tientsin. Es wird kein Eintritt erhoben und jedermann kann auf diesen Garten. Das sehr gute Dinner kostet — man höre und staune — nur \$1.—incl. Zakuskas. Der Golf-Platz — 18 löchrig — gilt als der beste der Stadt. Sie können sich nicht vorstellen wie entzückt und begeistert unser Berichterstatter war. Wollen Sie es nicht auch einmal sein? Dann machen Sie sich auf zum Hui Chung Hotel!

Flip.

Kwang Ming Theatre

Heute um 3.15 und 9.15 Uhr.

Alice White

in

„Playing Around“

mit

Chester Morris.

Capito

Heute um 5.30 und 9.20 p.m.

Ein hervorragender Film von dem
Verstehen einer Frauenseele

Clara Kimball Young

in

„Women go on for ever“

mit

Marion Nixon — Paul Page

Spannend! Fröhlich! Erstklassig!

Der beste und treffendste Film
dieses Jahres.

EMPIRE THEATRE

Heute um 5.30 und 9.20 p.m.

WARNER BROS. present
WIDE OPEN
with
EDWARD EVERETT HORTON

mit
Louise
Fazenda
Patsy
Ruth
Miller

Geheimnisvoll und aufregend ist dieser Film.
Eine schöne Frau in geheimer Mission. Die Nacht
ist stürmisch und finster. Atemlos vor Spannung
werden sie vor der Leinwand sitzen und der
Lösung harren.

GAIETY THEATRE

Heute um 3.00,
5.30 u. 9.20 p.m.

So wie Sie sie sehen wollen!

James Dunn
Sally Eilers in

„Dance Team“

Zwei entzückende Youngsters, die glauben, dass Ruhm
alles ist, aber Ihre Liebe nichts!

So fängt es an!
Was ist nun besser —
ASPIRIN zu nehmen oder
bettlägerig zu werden?